

Wiesbadener
 Monatslohn 50 Pfg. — Einzelhefte 10 Pfg. — durch die Post bezogen
 vierteljährlich Mk. 1.75 und halbjährlich Mk. 3.25.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 15paltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
 wärtig 15 Pfg. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabatt.
 Retraum: Zeitungs- 50 Pfg. für ein Blatt 50 Pfg. —
 gebühr pro Tausend Lit. 2.50.
 Telefon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
 1. „Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“.“ — 2. „Sonntags-Blatt „Der Landwirt.“ —
 3. „Sonntags-Blatt „Der Bauer.“ — 4. „Sonntags-Blatt „Der Gärtner.“

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 168.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch den 22. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Papst Leo XIII. †

Rom, 20. Juli. Der Papst
 ist heute Nachmittag 4 Uhr
 15 Minuten gestorben.

„Die Sonne sinkt im Westen tief zu Thal,
 Auf dich, o Leo, fällt der letzte Strahl.
 In den verdorrten Ädern langsam dorrt
 Das Leben ein und schwindet langsam fort.
 Der Tod entfendet seinen Pfeil, und bald
 Ruht in dem Leidentuch der Körper kalt.“

Diese ins Deutsche übertragenen Eingangsworte eines
 italienischen Gedichtes, das Papst Leo 13. schon vor mehreren
 Jahren an den inzwischen verstorbenen Geschichtsschreiber
 Gaspar Cantu richtete, sind nun zur Wahrheit geworden: Der
 Nachfolger Pius 9. ist aus dem Leben geschieden, und mit
 ihm ein Mann, dessen Namen die Geschichte unter die großen
 Päpste einreihen wird. Er hat das Papsttum mit neuem
 Glanze umkleidet, ist gleich hervorragend gewesen als Papst,
 als Diplomat, als Gelehrter und als Dichter, und selbst die
 Gegner der Kirche haben nicht umhin gekonnt, den ausgezeich-
 neten persönlichen Eigenschaften dieses Trägers der Tiara
 die gehührende Anerkennung zu zollen.

Papst Leo 13., geboren am 2. März 1810 und Papst seit
 dem 3. März 1878, ist weit über das Durchschnittsmaß der
 Lebens- und Regierungsdauer der Päpste hinausgerückt. Von
 den 263 Päpsten, die seit Petrus gezählt werden, haben nur
 elf länger als 17 Jahre regiert, und seit der Rückkehr des
 Papsttums von Avignon (1378) haben nur 16 Päpste das
 80. Lebensjahr überschritten. Schon vor 20 Jahren sprach
 man bei jeder Gelegenheit von seiner erschreckenden Blässe
 und Magerheit, und im Jahre vor seiner Thronbesteigung
 schrieb ein Priester von ihm: „Sein Körper enthält gerade so
 viel Materie, als eine Seele bedarf, um darin wohnen zu kön-
 nen. Das Zittern seiner Hände deutet auf Altersschwäche.“
 Verschiedene Mitglieder des Kardinalskollegiums sollen für
 den schwächlichen Joachim Pecci sogar vorzugsweise aus die-
 sem Grunde ihre Stimme gegeben haben; unzählige Male
 schon ließ die Fama den Papst dem Tode nahe sein, und den-
 noch hat Leo 13. bei seiner asketisch einfachen und streng ge-
 regelten Lebensweise es zu so hohem Alter gebracht, die Zahl
 jener ehrwürdigen Greise des 19. Jahrhunderts vermehrend,
 die — wie Alexander v. Humboldt, Kaiser Wilhelm I., Molt-
 ke, Döllinger, Gladstone uhm. — in ungeminderter Geistes-
 kraft ausharrten bis zu dem Augenblick da sie, hochbetagt über
 das Durchschnittsalter der Sterblichen, abgerufen wurden.
 Der greise Pontifex, dem sonst die Eitelkeit fremd war, emp-
 fand mit dem zunehmenden Alter doch eine Art von Stolz
 darüber, daß er es so weit gebracht, und noch bei Bismarcks
 Tode äußerte er zu seinem Leibarzt Dr. Rapponi: „Wermü-
 dig! Mein armes Körperchen zeigt doch mehr Widerstands-
 fähigkeit als der Leib der Riesen dieses Jahrhunderts!“ Nun
 ist auch er seinem ehemaligen großen Gegner ins Jenseits
 gefolgt und zu seinen Vorgängern auf dem Stuhle des heil-
 igen Petrus versammelt worden, von denen er fünf — Pius
 7., Leo 12., Pius 8., Gregor 16., und Pius 9. — regieren ge-
 sehen hatte, bevor er ihnen als der sechste Papst im 19. Jahr-
 hundert folgte.

Giocchino Pecci entstammt der kleinen Ortschaft Car-
 pineto bei Anagni, wo die aus Siena stammende Familie
 Pecci einen Palast und etwa die Hälfte des gesamten
 Grundeigentums besitzt. Sein Vater war Sindaco (Bür-
 germeister) und Titularerzbischof der Milizen, dem seine Ge-
 mahlin Anna, die ihren Stammbaum auf Cola Rienzi zurück-
 führen konnte, fünf Söhne und zwei Töchter schenkte. Als
 zweitjüngstes Kind kam der spätere Papst zur Welt, der nach-
 her seinen ältesten Bruder zum Grafen machte, mit dem Hin-
 zuzugewand, daß dieser Adels-titel auf alle Familienglieder über-
 gehen sollte.

Von seinem achten Jahre an wurde er mit seinem drei
 Jahre älteren Bruder Joseph, der als Kardinal gestorben ist,
 im Jesuitenkolleg erzogen, und nach sechs Jahren kamen
 beide in das Collegium Romanum zu Rom, in dem Leo 12.
 den Unterricht gleichfalls in die Hände der Jesuiten gelegt
 hatte. 1832 erhielt Joachim Pecci, dessen Begabung sich als
 eine hervorragende erwies, den theologischen Doktorgrad und
 kam in die Accademia dei nobili ecclesiastici. Bald eröffnete
 sich ihm eine glänzende Laufbahn. Schon 1837, als er noch
 nicht Priester war, wurde er auf Vorschlag des damaligen
 Kardinal-Staatssekretärs Lambruschini vom Papst Gregor
 16. zum päpstlichen Hausprälaten ernannt und dann — eine
 fernere Auszeichnung — am 31. Dezember durch den berühm-
 ten Kardinal Odescalchi, den Generalvikar des Papstes,
 zum Priester geweiht. 1838 wurde er päpstlicher Delegierter
 in der Provinz Benevent, 1841 zu Perugia, 1843 Erzbischof
 von Damiette in partibus und Nuntius in Brüssel, wo Ro-



nig Leopold I. den ersten Kirchenfürsten aufrichtig liebge-
 wann. Seine schwache Gesundheit ertrug indessen das Kli-
 ma des Nordens nur schwer, deswegen erbat er seine Abbe-
 rufung und begab sich über Frankreich, England und Deutsch-
 land nach Rom zurück. 1846 wurde er zum Erzbischof von
 Perugia ernannt, wo er eifrig den Liberalismus bekämpfte
 und alle Kräfte für die Erhaltung der geistlichen Herrschaft
 des Papstes einsetzte. Gregor 16. hatte ihn bereits zum Kar-
 dinal in pectore referiert, als er bald darauf starb, und Pius
 9. den Stuhl Petri bestieg. Unter ihm wurde Pecci erst 1853
 Kardinal und blieb in Perugia, gewissermaßen in Verbann-
 ung, denn der bei Pius allmächtige Kardinal Antonelli
 wußte ihn, den er als gefährlichen Nebenbuhler betrachtete,
 stets von Rom fernzuhalten. Erst dessen Tod brach diesen
 Bann und nun endlich (1877) berief der Papst den Kardinal
 Pecci als Kardinal-Camerlengo, der im Falle eines Konklaves
 als „Reichsverweser“ zu fungieren hat, nach der Siebenhügel-
 stadt.

Schon nach einem halben Jahre trat der Kardinal als
 Camerlengo in Tätigkeit. Pius 9. starb. Am 18. Februar
 1878 zogen die Kardinäle ins Konklave, und am 20. Februar
 Mittags verkündete der greise Kardinal Caterini von der
 inneren Loggia der Peterskirche die Wahl Pecci's zum
 Papst. Am 3. März wurde er als Leo 13. in der Sixtina
 mit der dreifachen päpstlichen Krone gekrönt.

Als der nun verstorbene Papst das Schicksal Petri über-
 nahm, war es ein schwankendes Fahrzeug im wilden Sturm
 der Wogen, denn die Kurie hatte sich unter seinem Vorgänger
 mit fast allen Staaten verfeindet, und die katholischen Welt-
 interessen mußten jedem Markblinden ernstlich gefährdet er-
 scheinen. Deswegen war die Wahl Pecci's eine Kundgeb-
 ung des Kardinal-Kollegiums gegen den verstorbenen Pius,
 durch dessen Politik der Unversöhnlichkeit die Kurie in der
 Welt diplomatisch fast isoliert dastand. In dieser Bezie-
 ung mußte Wandel geschaffen werden, wenn man auch wohl
 nicht recht wußte, wie, allein man vertraute, daß Pecci den
 richtigen Weg finden werde. Und in der That sollte sich bald
 genug zeigen, daß in ihm ein Staatsmann den päpstlichen

Thron bestiegen hatte, wie seit den großen Päpsten des Mit-
 telalters keiner im Vatikan mehr residirt, ein Diplomat er-
 sten Ranges, dessen Kunst und Gewandtheit sich selbst der
 eines Bismarck gewachsen erweisen sollte.

Leo 13. machte den Führer der Versöhnungspolitik,
 den Kardinal Franchi, zu seinem Kardinalstaatssekretär oder
 Minister des Auswärtigen, der leider schon vier Monate nach
 seiner Ernennung ganz plötzlich starb. Ferner wußte der
 neue Papst sofort wieder freundschaftliche Beziehungen zu
 den Monarchen herzustellen, indem er gleich die Ankündig-
 ungsschreiben seiner Thronbesteigung geschickt dazu benutzte,
 die Bande, welche Pius zerrissen hatte, neu zu knüpfen. Man
 begrüßte den „Friedenspapst“ überall mit Begeisterung.

Leo besichtigte als guter Haushalter allerlei Uebelstände
 in der päpstlichen Hofhaltung und in der Verwaltung der Fi-
 nanzen mit Umsicht und Energie. Nach außen hin blieb sein
 Streben fortgesetzt auf Wiederherstellung des Friedens ge-
 richtet. So gelang es ihm denn auch, zu Oesterreich, Eng-
 land, Spanien und Belgien bessere Beziehungen herzustellen,
 den Kulturkampf in Deutschland beizulegen, sich mit der
 französischen Republik auszusöhnen und der katholischen Kir-
 che in der nordamerikanischen Union durch Einsetzung der
 päpstlichen Delegation in Washington eine einflussreiche
 Organisation zu verschaffen. Selbst die Beziehungen zu
 Rußland gestalteten sich zeitweilig günstiger. 1885 über-
 nahm der Papst die Vermittlerrolle im Streit des Deutschen
 Reiches mit Spanien wegen der Karolinen und verließ als-
 dann Bismarck den Christusorden in Brillanten. Am 12.
 Oktober 1888 erhielt Leo 13., als er sein fünfzigjähriges
 Priesterjubiläum feierte, den Besuch Kaiser Wilhelms II. im
 Vatikan, den der Monarch zum 25jährigen Bischofsjubiläum
 am 23. April 1893 mit der Kaiserin wiederholte, zum dritten
 Male endlich erschien der deutsche Kaiser im Vatikan am 3.
 Mai 1903, nicht lange nach dem 25jährigen Papstjubiläum
 Leo's.

Diejenigen aber, welche von diesem in den Formen so
 verbindlichen Papste eine Nachgiebigkeit in den Prinzipien
 und ein Entgegenkommen gegenüber den Liberalen erwarteten

Hatten, sollten bald genug einsehen, wie gründlich sie sich getäuscht hatten. Leo 13. hatte von Anbeginn seiner Herrschaft an genau dasselbe Ziel im Auge gehabt, wie sein Vorgänger; es handelte sich bei ihm nur um einen Wechsel des Verfahrens, nicht der Grundsätze. Er wollte den Frieden mit den Staatsmächten herstellen, aber dabei nicht das Geringste von den päpstlichen und kirchlichen Ansprüchen opfern, wie sich deutlich genug in seinem Verhalten der italienischen Regierung gegenüber gezeigt hat. Dem Königreich Italien hat er ebenso unerbittlich gegenüber gestanden, wie sein Vorgänger und seine offenbare Bevorzugung Frankreichs, welche den deutschen Katholiken nicht entgehen konnte, ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen gewesen, daß er den Dreibund als Italiens festeste Stütze ansah.

Den Romanismus und den Jesuitismus hat der verstorbene Papst mehr begünstigt, als den aufgeklärten Katholiken lieb sein und den wahren Interessen der Kirche entsprechend erscheinen konnte. Auch hat er sich oft von den Intriganten übermäßig beeinflussen lassen, aber immerhin bleibt die Erscheinung Leos 13. eine wahrhaft imponierende, und das Ansehen, das er als Oberhaupt der katholischen Christenheit in der ganzen Welt genoss, wird nur ein ebenbürtiger Nachfolger zu behaupten vermögen. Er hat mehr für das Papsttum gethan und gewonnen, als eine Reihe seiner Vorgänger zusammen genommen. Dies Zeugnis wird ihm die Geschichte nicht vorenthalten können.

Zum Tode des Papstes.

— Rom, 20. Juli, 1 Uhr 15 Min. Nachmittags. Der Todeskampf des Papstes hat begonnen. Der Großpönitentiar Vanutelli betrat das Zimmer des Papstes, um demselben die letzte Absolution zu erteilen. Im Vatikan herrscht große Aufregung. Auf dem Petersplatz ist der Wagenverkehr sehr lebhaft. Die in Rom residierenden Kardinalen wurden dringend nach dem Vatikan berufen und treffen nach und nach ein.

3 Uhr Nachmittags: Die Ertheilung der letzten Absolution an den Papst, die der Großpönitentiar Kardinal Serafino Vanutelli unter Beihilfe des Zeremoniars des päpstlichen Hofstaates vornahm, war von ergreifendem Eindruck. Die anwesenden Kardinalen, unter ihnen Dreglia, Rampolla, della Volpe und Vives, sowie die Reffen des Papstes hatten sich niedergesunken und suchten ihre Thränen zurückzuhalten, um den Papst, der bei ziemlich klarem Bewußtsein war, nicht zu erregen. Es wird berichtet, der Papst habe zu Dreglia einige Worte gesprochen und die Kirche seiner Sorge anvertraut. Monsignore Visetti habe um den päpstlichen Segen gebeten für die Personen des Hofdienstes, die nebenan versammelt waren. Der Papst habe den Segen erteilt und gesagt, dies sei sein letztes Lebenswort; dann habe der Papst mit großer Anstrengung den Kardinalen die Hand gereicht. Es seien hierauf anregende Mittel angewendet worden, die den Papst ein wenig wieder belebt hätten.

4 Uhr 30 Min. Nachmittags: Dem Ableben des Papstes ging ein kurzer Todeskampf voraus. Um 3 Uhr 40 Min. kündigte Lapponi weinend den bevorstehenden Tod an. Großpönitentiar Vanutelli kniete am Bette nieder und begann die Sterbgebete. Die Reffen des Papstes, Rampolla und die Würdenträger knieten ebenfalls nieder und weinten unaussprechlich. Der Papst war völlig bewußtlos, sein Gesicht äußerst bleich, die Athembewegungen hatten aufgehört. Der Papst starb ruhig. Um 4 Uhr 4 Min. verkündete Lapponi den eingetretenen Tod. Die Leiche bleibt auf dem Bette. Das Gesicht ist mit einem weißen Schleier bedeckt bis zur amtlichen Todesfestsetzung durch den Kardinalkammerer. Graf Pecci, Lapponi, Centra und zwei Nobelgarden halten die Leichenwache. — Als die Todesstunde des Papstes am 4 Uhr 4 Min. bekannt gegeben wurde, und bald die Schließung der Bronzetür angeordnet worden war, verbreitete sich die Nachricht von dem Tode durch die Stadt. Die Zeitungen ließen Extrablätter erscheinen. Kardinal Dreglia erließ für die sämtlichen Fremden den Befehl, den Vatikan zu verlassen. Mit ihnen entfernten sich zugleich mehrere Kardinalen, Diplomaten und andere Anwesende. Die große Menschenmenge, die sich inzwischen ansammelte, begann sich nach der Peterskirche zu zerstreuen. Der Telegraph wurde sehr in Anspruch genommen. Die Stadt ist völlig ruhig.

Nachmittags 5.25 Uhr: Sobald das Ableben des Papstes bekannt war, wurden Militär- und Polizeiposten auf dem Petersplatz aufgestellt. Am Bronzethor und an den übrigen Thoren des Vatikan stehen Truppen zur Verfügung des zuständigen Kommissars. Ueberall herrscht völlige Ruhe. Die Fenster des Sterbezimmers stehen offen. Die Peterskirche ist geöffnet. Die Todesnachricht wurde mit Hilfe der in der Umgebung des Vatikan befindlichen Telephone schnell in der ganzen Stadt bekannt.

6 Uhr 25 Min. Abends: Kardinal Dreglia, der vom vatikanischen Palast Besitz ergrieff und die Leitung der Geschäfte während der Sedisvakanz übernommen hat, begab sich bald nach dem Tode, von Schweizergarden und Nobelgarden geleitet, mit dem Vizekammerer, dem geistlichen und dem apostolischen Kammerer im weissenblauen Trauerornat nach dem Sterbegemach zur Feststellung des Todes des Papstes. Der Kardinal trat an die verschlossene Pforte des Sterbezimmers und rief unter tiefem Schweigen der Anwesenden dreimal laut den Namen des Papstes, öffnete dann die Thür und trat, vom ganzen Gefolge begleitet, an das Bett und klopfte mit einem silbernen Hammer dreimal an die Stirn des Toten, indem er ihn laut beim Namen rief, während alle Anwesenden niederknieten. Sodann verkündete der Kardinal den Versammelten, daß der Papst Leo 13. gestorben sei und verließ, von den Geistlichen begleitet, das Gemach.

6 Uhr 50 Min. Abends: Sobald der Tod eintrat, schloß Lapponi dem Papste die Augen und faltete die Hände über die Brust. Fünf Minuten, nachdem der Tod eingetreten, verließ Dreglia das Sterbegemach. Schweizergarden erwiesen die ihm als Souverän zustehenden Ehren und geleiteten ihn in feierlichem Zuge nach den Gemächern.

6 Uhr 55 Min. Abends: Kurz bevor der Tod des Papstes eintrat, begaben sich die Kardinalen und die Würdenträger, ungefähr 60 Personen, in das Sterbegemach. Alle knieten nieder, während Vanutelli fortfuhr, Sterbgebete zu verrich-

ten. Sofort nach dem Ableben des Papstes übernahm Dreglia die Leitung des Palastes. Rampolla stellte seine Thätigkeit als Staatssekretär ein, die Monsignore delle Chiese, wie vorgeschrieben, übernahm.

Abends 7 Uhr: Die auf den öffentlichen Gebäuden anlässlich des Jahrestages der Königin-Mutter gehissten Flaggen wurden eingezogen. Auch die Musik wird auf den öffentlichen Plätzen nicht spielen. Die Läden schließen. Die Zeitungen erscheinen mit Trauerrand. Auch die liberalen Blätter sprechen mit höchster Achtung von dem verewigten Papste. In den Kirchen ist das Allerheiligste ausgestellt. Große Menschenmassen ziehen über den Petersplatz.

7½ Uhr Abends: „Osservatore Romano“, der soeben erschienen ist, schreibt: Am Vormittag erwachte der Papst einen Augenblick und sagte zu den Ärzten, diesmal würden sie nicht Sieger bleiben über den Tod. Darauf verfiel er wieder in einen schlafähnlichen Zustand. Nach dem Besuche der Ärzte empfing der Papst nacheinander die Kardinalen Rampolla, Vives und Pierotti. Das Blatt fügt hinzu: Um 11½ Uhr Vormittags schien es, als ob der Todeskampf beginne. Man rief schleunigst den Kardinal Vanutelli. Der Papst hatte unerwartet einen Anfall starker Athemnoth und war dem Tode nahe. Vanutelli begann die Sterbgebete zu verrichten und erteilte dem Papst den Segen in articulo mortis. Kurz vor dem Tode drückte der Papst, so schreibt Osservatore Romano weiter, allen Anwesenden die Hand. Der Dekan der apostolischen Protonotare nahm an Anordnung des Kardinals Dreglia einen Akt über die Feststellung des Todes auf. Der Aufnahme des Aktes wohnten Dreglia mit dem Vizekammerer und den Prälaten der apostolischen Kammer bei. Der Oberstkammerer Visetti übergab Dreglia den Ring des Papstes. Dreglia wird ihn morgen Vormittag der ersten Kongregation der vereinigten Kardinalen vorzeigen.

7.20 Min. Abends: Nach der amtlichen Feststellung des Todes wurde die Leiche in Gegenwart des Vizekammerers, eines Notars, des apostolischen Kammerers, des päpstlichen Zeremonienmeisters und Lapponis wie herkömmlich mit der weißen Soutane, dem farinosenrothen Schultermantelchen, der päpstlichen Sammetmütze und weißen Schuhen bekleidet und, ein Kreuz in den auf der Brust gefalteten Händen, auf dem Bette niedergelegt und mit einer rothen Damastdecke bedeckt. Sodann wurde die Leiche in feierlichem Zuge mit dem Bett nach der Gobelinkammer, Camera degli arazzi, gebracht und feierlich aufgebahrt. Das Zimmer ist ganz roth ausgeschlagen und wird von vier Nachkerzen an den vier Enden des Bettes erleuchtet. Zwei Nobelgarden, aus den Schweizergarden und die Palastwachen halten den Eingang besetzt. Blumenkränze sind durch das Zeremoniell ausgeschlossen. Zur Besichtigung der Leiche werden nur Kardinalen, Mitglieder des diplomatischen Korps, des römischen Patriziats, sowie vom Kardinalkammerer besonders ermächtigte Personen zugelassen. Die Wohnräume des Papstes wurden in Gegenwart des Vizekammerers und eines Notars verschlossen und versiegelt.

Abends 9½ Uhr: Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Sobald der Tod des Papstes bekannt wurde, traf der Ministerpräsident Zanardelli alle Vorkehrungen zur Sicherung der moralischen und materiellen Freiheit der provisorischen Regierung der Kirche und der Wahrung der vollen Freiheit der Beratungen des heiligen Kollegiums.

Abends 10 Uhr: Dreglia empfing nacheinander die Kommandeure und Deputationen des Offizierskorps der päpstlichen Garden, darunter Camillo Pecci, dem er sein Beileid aussprach. Der Eintritt in den Vatikan ist nur den zum Palast gehörigen Personen gestattet. Morgen Abend werden Mazzoni und Lapponi mit Unterstützung von vier Ärzten des Vatikan die Einbalsamierung vornehmen. Dreglia theilte den Häuptern der drei Kardinalordnungen mit, daß er die Leitung der Geschäfte übernehme und forderte sie auf, Vorkehrungen für das Konklave zu treffen. Ferner ersuchte Dreglia die in Rom anwesenden Kardinalen zur ersten Kongregation zusammenzutreten, in der Mittheilung gemacht werden wird, ob der Verewigte Verfügungen hinsichtlich des Konklaves hinterließ, und Bestimmungen über das Konklave getroffen werden. Man glaubt, daß die Bestimmungen, die für das letzte Konklave getroffen waren, zur Annahme gelangen werden. Die Kirchen sind mit Gläubigen gefüllt. Während des ganzen Abends zogen große Menschenmassen nach dem Petersplatz.

10 Uhr 5 Min. Abends: Der Vertreter des heiligen Stuhles, Dreglia, nahm im Vatikan Wohnung. Die Kardinalen Vanutelli, Dipietro, Macchi als Häupter der drei Kardinalordnungen übernahmen die Leitung der geistlichen Angelegenheiten. Der Kardinalkammerer theilte den Tod dem diplomatischen Korps und allen auswärtigen Kardinalen, Nuntien usw. mit. Morgen früh versammeln sich sämtliche hier weilenden Kardinalen in der Sala del Consistorio zur ersten Vorbesprechung über das Konklave. Sie werden die Beileidsbezeugungen der Mitglieder des diplomatischen Korps entgegennehmen. An allen Kirchen wird morgen eine Bekanntmachung des Generalvikars betreffend den Tod des Papstes und die Trauerfeierlichkeiten angeschlagen. Die Theater sind geschlossen. Die Gebäude des beim Vatikan beglaubigten diplomatischen Korps und der ausländischen religiösen Anstellungen sind halbwegs geschlossen.

Abends 10 Uhr 45 Min.: Die „Tribuna“ meldet, jede Möglichkeit der Abhaltung des Konklaves außerhalb Roms ist von vornherein ausgeschlossen. Das Konklave werde ungefähr in 10 Tagen zusammentreten. Das selbe Blatt meldet: Eine Depesche in der Zanardelli dem in Racconigi weilenden Könige das Ableben des Papstes mittheilte, wurde um 4 Uhr 48 Min. abgesandt. Die Mäntel beginnen das Ableben des Papstes zu besprechen. „Osservatore Romano“ und „Voce Verita“ ergehen sich in den höchsten Lobpreisungen des Verewigten. „Osservatore Romano“ schreibt: Leo 13. war ein unverwundlicher Gegner der Sekten, die sich durch die Macht seines Wortes getroffen fühlten, er wurde geliebt, wie wenige in der Welt.“ — „Voce Verita“ sagt, der Dahingegangene litt mit Freuden bis zum Tode zur Ehre Gottes und der Kirche. Die „Tribuna“ meint, über Leo 13. Wirken als Papst werde gestritten werden, vor seiner hohen Weisheit

und Tugend müsse man sich neigen. „Popolo Romano“ hebt hervor, daß es dem Verewigten gelang, ernste Streitigkeiten mit Italien zu vermeiden. „l'Italia“ nennt die Regierung Leo's 13. eine ruhmreiche und sagt, er habe nur den Anschein der Unerbittlichkeit. „Messaggero“ meint, dem Pontifikate des verstorbenen Papstes könnte vielleicht vorgeworfen werden, daß es die Kirche nicht habe mit der Zivilisation fortschreiten lassen.

— Rom, 21. Juli. Der ärztliche Todenschein, in dem die Todesursache angegeben ist, von Lapponi allein verfaßt, wurde dem Bürgermeister, dem Fürsten Colonna, in einem Briefe mitgetheilt, den der Majordomus überbrachte. Als Todesursache bezeichnet Lapponi eine mit allgemeiner Schwäche verbundene Lungenentzündung, zu der eine mit Bluterguß verbundene Brustfellentzündung trat.

— Rom, 21. Juli. Zanardelli wies, wie die „Tribuna“ mittheilt, die Bräutchen telegraphisch an, den Leichenfeierlichkeiten für den verewigten Papst beizuwohnen, wenn sie von den Kirchenbehörden eingeladen werden. Zanardelli ordnete an, daß bis auf Weiteres die Theater geschlossen bleiben und keine Concerte auf den öffentlichen Plätzen stattfinden. Der Minister des Aeußeren theilte das Ableben des Papstes der italienischen Mission im Auslande mit, die italienische Regierung aber wurde amtlich vom Tode nicht in Kenntniß gesetzt. Infolge der bereits getroffenen Vereinbarungen wird die Regierung für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Petersplatz und in der Peterskirche während der Ausstellung der Leiche und der Leichenfeierlichkeiten sorgen.

— Rom, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Dem „Journal d'Italia“ zufolge wird das Testament des Papstes morgen eröffnet werden. Auch soll der Papst ein politisches Testament hinterlassen haben. Es verläutet, Kardinal Dreglia habe eine Untersuchung angeordnet über die in den letzten Jahren aus dem Vatikan verschwundenen 30 Millionen Lire, welche zur Zahlung von Dividenden verbraucht sein sollen. Der Kardinal soll ferner beschlossen haben, die Urheber eines im Vatikan begangenen Diebstahls der Polizei zu überliefern. Der „Italia“ zufolge zeigen die ersten Handlungen Dreglias als Camerlengo auf offene und liberale Absichten hin.

— Paris, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, begab sich sofort nach Eintreffen der Todesnachricht zur Nuntiatur und drückte das Beileid der französischen Regierung aus.

— Brüssel, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Zahlreiche politische und sonstige Persönlichkeiten sprachen gestern in der hiesigen Nuntiatur vor und trugen sich in die aufgelegte Liste ein. Unter den ersten befand sich der deutsche Gesandte.

Wahlrechtsfragen.

In verschiedenen größeren Bundesstaaten, nämlich in Preußen, Bayern und Sachsen, geht man an eine Reform des daselbst bestehenden Landtagswahlrechtes, weil dasselbe allenthalben in den betreffenden Ländern als verwerflich und dürrig anerkannt worden ist. Im leihenden Bundesstaate Preußen steht die Abänderung des Landtagswahlrechtes allerdings schon lange auf der politischen Tagesordnung, hat doch bereits Fürst Bismarck, als er noch Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident war, das bestehende preussische Landtagswahlrecht als das elendste aller Wahlsysteme scharf charakterisirt. Trotzdem ist bis heute an diesem elenden Wahlsysteme festgehalten worden, weil sich die Regierung scheute, mit kräftiger Hand einzugreifen, um ein zeitgemäßes Landtagswahlrecht zu erlassen. Jetzt hat sie nun allerdings verkündet lassen, daß sie zu einer Umgestaltung desselben entschlossen sei, aber die geplanten Abänderungen des gegenwärtig in Preußen bestehenden Landtagswahlrechts repräsentiren nichts weniger, als eine weittragende Reform im eigentlichen Sinne des Wortes. Im Großen und Ganzen zielt das angekündigte neue Landtagswahlreglement auf eine Verminderung der Wahlgänge und Einschränkung der Stimmwahl; daß aber in der preussischen Wählerschaft für eine derartige eng begrenzte Umänderung des Landtagswahlrechts besondere Begeisterung herrschen sollte, das kann man schon jetzt getrost bezweifeln.

Unterdessen ist auch die sächsische Regierung mit der Ankündigung einer Reform des seit 1896 bestehenden Landtagswahlgesetzes hervorgetreten, dessen Mängel und Schattenseiten sich nicht länger haben verbergen lassen. Darüber, auf welchen Grundlinien sich das geplante sächsische neue Wahlrecht bewegen soll, ist allerdings noch gar nichts entschieden. Bisher sind neben noch die einleitenden Vorarbeiten. Doch hofft die Regierung, schon Ende August oder Anfang September einer zu diesem Zwecke besonders einuberufenen Versammlung, welcher hauptsächlich in Wahlrechtsfragen erfahrene Mitglieder der beiden Ständekammern angehören sollen, bestimmt formulierte Vorschläge zu einer Wahlreform unterbreiten zu können, sodann aber in diesem Jahre neu zuwählende sächsische Landtag mit den betreffenden Vorschlägen sofort befaßt werden könnte. Ueber die Zweckmäßigkeit derselben kann natürlich erst geurtheilt werden, wenn sie schwarz auf weiß vorliegen. Jedenfalls darf man aber wohl erwarten, daß die signalisirte Abänderung des bisherigen sächsischen Landtagswahlrechts wenigstens dessen größte Schwäche beseitigen werde, wie sie besonders in der Bevorzugung der ersten und zweiten Wählerabtheilung gegenüber der dritten Abtheilung ausgeprägt ist. Mit Recht betont der „Dresd. Anz.“ bei einer Erörterung der Landtagswahlrechtsreform, daß dieselbe hoffentlich nicht nur etwaigen Abänderungen der jetzt für die dritte Wählerklasse bestehenden Bestimmungen gelten, sondern sich auf das ganze Wahlgesetz im Sinne einer thunlichsten Berücksichtigung aller Verhältnisse erstrecken werden.

Was schließlich die bayerische Wahlreform anbelangt, so ist sie als die einschneidendste zu betrachten, denn es soll im Bayernlande auch bei den Landtagswahlen künftig das direkte, allgemeine und gleiche Wahlrecht gelten, zum Ausgleich ist allerdings die Hinausschiebung der Altersgrenze für das Wahlrecht beabsichtigt. Indessen wird die bayerische Regierung ihre Wahlreform wahrscheinlich noch mit anderen Maßnahmen umgeben.

Die kommende Landtagswahl.

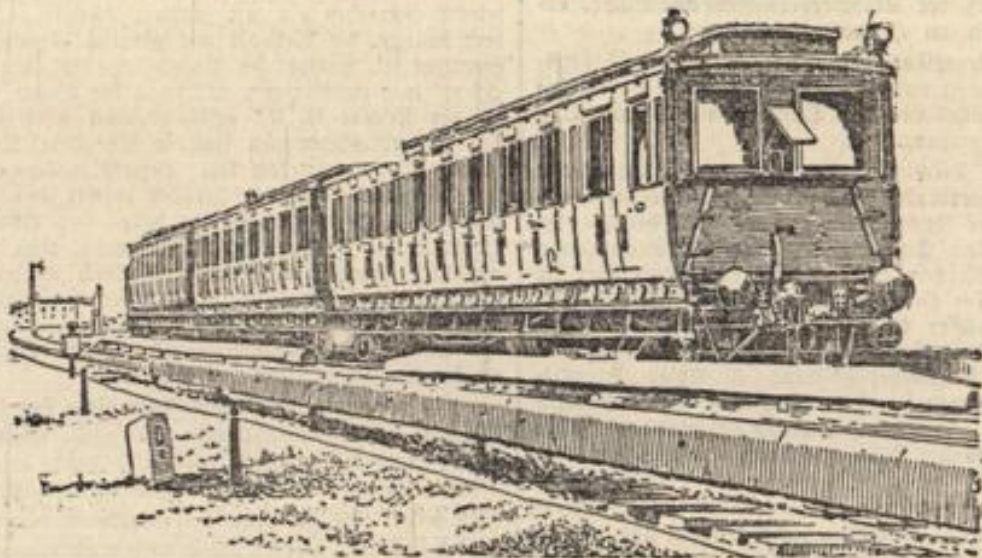
Raum sind die Reichstagswahlen zu Ende, und die Gemüther haben sich einigermaßen beruhigt, da beginnt auch schon allenthalben die Agitation für die Neuwahlen zum preussischen Landtag. Auch bei diesen Wahlen spielt unser Wahlkreis, der 9., bestehend aus dem Stadtkreis Wiesbaden und dem Untertaunuskreis (Kreiser Langenschwalbach, Idstein und Wehen) eine wichtige Rolle, und mit großer Spannung wird diesmal dieser Wahl entgegengefeuert.

Unser Wahlkreis ist bisher stets von einem Anhänger der freisinnigen Volkspartei vertreten gewesen und stets ist der Kandidat mit einer geradezu überwältigenden Majorität gewählt worden. Nachdem unser langjähriger Vertreter, Landgerichtsrath Bismann, das Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen mußte, war der verstorbene Abgeordnete Wintermeyer der Nachfolger. In ihm hatte die freisinnige Volkspartei einen Kandidaten, der sowohl in der Stadt, als aber auch ganz besonders bei unseren Bauern, die in dem Wahlkreise die ausschlaggebenden Wähler sind, sehr beliebt war. Seine Wahl war von vornherein gesichert. Nach seinem Tode wählten die Wahlmänner Dr. Müller. Sogar, der bis heute denn den Kreis vertritt. Letzterer erhielt am 14. Dezember 1901 231 Stimmen, während auf den Kandidaten der Konservativen Oberstleutnant a. D. Wilhelm 107 Stimmen fielen. 53 Wahlmänner enthielten sich ihrer Stimme. Daß der diesmalige Wahlkampf auch bei den Landtagswahlen ein sehr heftiger werden wird, das beweist uns schon das Ergebnis der Reichstagswahl. Die Nationalliberalen werden sicher versuchen, im Bunde mit den Konservativen einen einen von ihnen aufgestellten Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Ferner beabsichtigt man seitens der Innungen in Verbindung mit der sogenannten Mittelstandspartei einen eigenen Kandidaten aufzustellen, und man hofft von dieser Seite um so mehr auf einen Sieg,

als man bestimmt glaubt, darauf rechnen zu können, daß das Centrum für diesen Kandidaten, der aus dem Handwerkerstande entnommen werden soll, eintreten wird. — Bei einer derartigen Constellation ist natürlich für die freisinnige Volkspartei große Gefahr, auch diesen Wahlkreis zu verlieren. Wohl zählt das Amt Idstein, die alte Hochburg der nationalistischen Fortschrittspartei, zu unserem Wahlkreis, und man kann sagen, daß dieses Amt durchweg freisinnig wählen wird. Aber wie es in den Kreislern Wehen und Schwalbach für die freisinnige Sache bestellt ist, das haben die letzten Reichstagswahlen bewiesen. Eine andere, viel größere Gefahr droht der freisinnigen Partei bei den Landtagswahlen, nämlich das Eintreten der sozialdemokratischen Partei bei dieser Wahl. Daß die Sozialdemokratie auf dem Lande irgend einen nennenswerten Erfolg erzielen wird, ist wohl ausgeschlossen. Aber ein Sieg in der 3. Klasse in der Stadt Wiesbaden ist möglich; dann aber wäre das Mandat für die freisinnige Partei in Frage gestellt. Mit allen Kräften wird die Sozialdemokratie ihre Agitation betreiben. Nach ihrer Arbeit bei der letzten Reichstagswahl und nach dem Resultat zu urtheilen, das sie in der Stadt erzielt hat, ist als sicher anzunehmen, daß ihr eine große Anzahl Wahlmänner zufallen wird. Daß die Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei so leicht ihre Stimme nicht einem freisinnigen geben, kann man als sicher annehmen, wenn man das Verhalten der Freisinnigen gegenüber den Sozialdemokraten bei den vorausgegangenen Stichwahlen im Auge faßt.

Daß unter solchen Umständen die freisinnige Volkspartei einen harten Standpunkt hat, wird Niemanden wundern. Jedenfalls muß die Partei, um das Mandat zu erhalten, einen Kandidaten aufstellen, der nicht allein bei uns in der Stadt bekannt ist, sondern der auch in engster Fühlung steht mit dem Bauernstand. Männer hat es genug, die hier in Betracht kommen können.

Die erste elektrische Schnellbahn in Preußen.



Der Ort Groß-Lichterfelde bei Berlin ist mit der Geschichte der elektrischen Bahnen eng verknüpft. In diesem Orte lief die erste elektrische Eisenbahn der Welt. Es war eine kleine vierachsige Lokomotive mit einem Anhängewagen. Dieses Gefährt kam dann auf die Berliner Gewerbeausstellung von 1879. Im Jahre 1881 wurde dann die erste elektrische Straßenbahn dem Betrieb übergeben. Seit dem 15. Juli verkehrt nun zwischen Berlin - Potsdamer - Bahnhof - Ringbahnhof und Groß-Lichterfelde (Ost) die erste elektrische Schnellbahn. Die Bäume bestehen aus zwei Triebwagen 3. Klasse und einem Triebwagen 2. Klasse. Sie haben eine Gewicht von 123 Tonnen und Sitzplätze für 206 Personen. Alle 20 Minuten, in den Hauptverkehrsstunden alle 10 Minuten fährt ein Zug. Die Bahn wird mit Gleichstrom von 550 Volt Maschinenpannung betrieben. Die Zuleitung des Stromes geschieht durch Stromschienen, welche mit Schutzbrettern gedeckt sind.

Der schwere Unfall eines Herrenteilers wird dem „B. Z.“ aus Joppot gemeldet, wo am Sonntag während der Joppoter Sportwoche ein zweites Meeting des westpreussischen Reitervereins stattfand. Leutnant v. Puttkamer von den zweiten Leibkavaren führte beim Nehmen einer Kurde so unglücklich, daß er eine schwere Brust- und Kopfverletzung davontrug und in hoffnungslosem Zustand von der Bahn geschafft werden mußte.



10. deutsches Turnfest. Aus Nürnberg, 20. Juli wird gemeldet: Zum heute begonnenen Sechskampf traten von 2200 Gemeldeten 1800 an. Der Besuch des Festplatzes ist riesig. Das turnerische Programm erfüllt Nachmittags durch Regen eine Störung. Unter den abendlichen turnerischen Galavorstellungen wurden die Stabschwing- und Sprungseilübungen der Turnlehrerinnen des Battersea Polytechnic-London von den Zuschauern aufs Lebhafteste affiziert.

Flüchtiger Kassirer. Der bei der Bankfirma Geschwister Schindler in Berlin angestellte Kassirer Jakobus ist nach Unterschlagung von 140.000 M. seit einiger Zeit flüchtig. Er hatte in dem genannten Geschäft seit 9 Jahren eine Vertrauensstellung inne und diese dazu benutzt, nach und nach die Depositen zu verkaufen. Bei einer Revision am Schluß des vorigen Vierteljahres hat Schindler die Verantrugungen entdeckt und Jakobus beurlaubt, um Mittel zur Deckung der Defizite aufzubringen. Schindler selbst hat zur Deckung der Depositen die am 1. ds. fälligen Hypothekenzinsen in Höhe von 25.000 M. benutzt, weil er hoffte, daß es ihm und Jakobus gelingen werde, den Zusammenbruch des Geschäftes zu verhindern. Am Samstag begab sich Schindler nach Hamburg, um dort mit Jakobus zusammenzutreffen. Er hat von dort einen Brief abgehandelt, worin er mitteilt, daß er sich das Leben nehmen werde. Die benachrichtigte Kriminalpolizei nahm sofort die Untersuchung auf und hat gestern Mittag das Geschäftslokal geschlossen. Von Jakobus fehlt jede Spur. — Ferner wird vom 21. Juli gemeldet: Der Bankier Schindler von der Firma Gebr. Schindler in Berlin wurde in einem Hamburger Hotel erschossen aufgefunden.

Ertrunken. Das „B. Z.“ meldet aus Bochum: Im Dortmund-Emstal schlug ein Kahn mit 2 Insassen um. Einer der Insassen ertrank.

Ein schwerer Straßenbahn-Zusammenstoß ereignete sich Sonntag Abend in der Brunnenstraße zu Berlin. Bei einem die abschüssige Straße herabfahrenden Wagen verlor die Bremse, so daß er mit großer Gewalt einen die Linie kreuzenden anderen Straßenbahnwagen anrannte. Hierbei wurden 6 Personen zum Teil leicht verletzt.

Der schwere Unfall eines Herrenteilers wird dem „B. Z.“ aus Joppot gemeldet, wo am Sonntag während der Joppoter Sportwoche ein zweites Meeting des westpreussischen Reitervereins stattfand. Leutnant v. Puttkamer von den zweiten Leibkavaren führte beim Nehmen einer Kurde so unglücklich, daß er eine schwere Brust- und Kopfverletzung davontrug und in hoffnungslosem Zustand von der Bahn geschafft werden mußte.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 21. Juli. In nicht geringen Schrecken versetzt wurden gestern Nachmittag die mit der Ausschachtung des Fundamentes für den Neubau Wiesbadenerstr. Nr. 54 beschäftigten Erdbauer. Denn gegen 3 Uhr stürzte plötzlich ein Theil der Wand des neben der Baustelle belegenen Diakonissenheims ein und direkt in den ausgegrabenen Theil des Baues, doch vermochten sich die Arbeiter noch zu retten. Die Abspritzung der gefährdeten Stelle wurde sofort ausgeführt; zum Glück rührte das ausgebrochene Stück von dem Hausflur des Diakonissenheims her, andernfalls wären event. noch Schäden an Möbeln etc. entstanden. — Ein festlicher Empfang wird heute Abend dem hiesigen, auf dem Gesangswettbewerb in Herborn mit zwei Preisen bedachten Männergesangsverein „Fidelio“ zu Theil werden. Derselbe soll bei seiner Ankunft begrüßt werden und mit Musik nach dem Vereinslokal „zur Stadt Wiesbaden“ marschieren, woselbst der Sieg gefeiert werden soll.

al. Herborn, 20. Juli. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ erhielt Sonntag, 19. den 3. Preis und Montag den 2. Ehrenpreis.

Dopheim, 18. Juli. Kaum sind die Festtage des Militärsowie „Ruf- und Gesangsvereins“ verklungen und schon wieder rüstet sich unser Ort zu einer neuen Feier. Die erst voriges Jahr gegründete „Turngesellschaft“ hat es in ihren einjährigen Bestehen fertig gebracht, außer mustergültigen Turngeräthen, sich auch eine Fahne anzuschaffen und hat zu deren Einweihung den 25., 26. und 27. Juli d. Js. bestimmt. Der Festplatz ist diesmal auf dem sogen. „Steinkopf.“ Der Festplatz ist mit der Restauration „Wilhelmshöhe“ verbunden. Außerdem ist durch Anlage einer großen gedeckten Festhalle für Tanzge-

genheit bestens Sorge getragen. Folgende „Festordnung“ wurde aufgestellt: Samstag, 25. Juli, Abends 9 Uhr Fackelzug der hiesigen Vereine durch die Hauptstraßen. Darauf Kommerz im Vereinslokal zur „Wilhelmshöhe“. Sonntag (Hauptfesttag): Morgens Wettschuss und Völkerschüsse; 10 Uhr Kirchgang; von 11 Uhr ab Abholen auswärtiger Vereine; Aufstellung des Festzuges auf der Wiesbadenerstraße, darauf Festzug durch die Ortstraßen zum Festplatz. Hier Begrüßungsansprache durch Herrn Konsistorialrath D. Sibach, Fahnenweihe und Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenkreuze. Darauf Gesangsvorträge, Vorführung verschiedener Musterreigen, Schauturnen, Volks- und Tanzbelustigung. Bei eintretender Dunkelheit großes Feuerwerk und bengal. Beleuchtung der „Wilhelmshöhe“. Abends Ball im Vereinslokal. Montag: Vormittags 10 Uhr Frühlingskonzert zur „Wilhelmshöhe“. Nachmittags 2½ Uhr Umzug mit entfalteter Fahne. Auf dem Festplatz großes Volksfest, Kinder- und Tanzbelustigung. Bei eintretender Dunkelheit Aufstellung von Markengruppen bei bengalischer Beleuchtung; nachdem Ball, ebenfalls im Vereinslokal. Da zahlreiche auswärtige Turn-Vereine sich zur Theilnahme angemeldet haben und die Vorbereitungen zum Empfange in guten Händen liegen, so kann gutes Gelingen schon im Voraus zugesichert werden.

© Hochheim, 20. Juli. Die Sanitätskolonne vom „Nothen Kreuz“ hielt ihre diesjährige öffentliche Uebung gestern, begünstigt vom besten Wetter, auf dem Banterrain der neuen Mainbrücke ab. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde: „Auf dem fertiggestellten Brückenbogen, gerade in der Mitte der Mainspregung gelegen, ist ein Zug entgleist. Hierbei sind 7 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt worden. Der Transport der Verwundeten muß, da über Leitern unmöglich, auf dem Wasser geschehen.“ Die schwierige Aufgabe wurde mit Ruhe und großer Sicherheit ausgeführt. Manchem Zuschauer wurde wohl etwas ängstlich zu Muth, als er die auf Tragen geladenen Verwundeten in mehr als Hundshöhe frei über dem Wasser schweben sah, bevor die Boote für Weiterbeförderung sorgten, jedoch verlief alles ohne den geringsten Unfall. Nach einer Stunde waren sämtliche Verwundete mit Rettungsverbänden versehen an Land, und wurden mittelst einer Feldbahn nach der als Hilfskaserne dienenden Cantine der Baustelle überführt. Nach Schluß der Uebung begab sich die Kolonne unter Vorantritt einer Musikkapelle und den Colonnen von Mainz und Frankfurt zum Restaurant Weihergarten. Hier wurde die Versammlung durch den Colonnenarzt und Gründer Herrn Dr. Pallinowski mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Bürgermeister Siegfried begrüßte die zahlreichen Gäste der Colonne, während der Vertreter des Kreisverbandes vom Nothen Kreuz, Herr Landtags-Abgeordneter Wolff-Wiebrich den Leistungen der Colonne volle Anerkennung zollte. Zahlreiche Reden und Vorträge, unterbrochen von Chorliedern, führten allmählich zu demjenigen Theil des Festes, bei dem die Jugend zu ihrem Rechte kam und das Tanzbein schwingen konnte. Erst gegen Morgen brachen die letzten Gäste auf, alle aber nahmen eine schöne Erinnerung an das Fest der sich der größten Beliebtheit erfreuenden Colonne mit nach Hause.

Widbach, 19. Juli. Am 15. d. M. fand im Gasthaus zur Rose eine Versammlung hiesiger Obstbaumbesitzer statt, in welcher Herr Kreisobstbaulehrer Videl-Wiesbaden über die Vortheile der Insektenfanggürtel (System „Einfach“ von Hinsberg-Radenheim) gegenüber den Klebgürteln zur Vertilgung der drei Hauptschädlinge des Obstbaues: Apfelblütenstecher, Obstmade und Fortspanner, einen kinstindigen Vortrag hielt. In der nachfolgenden Debatte wurde noch manche Frage geklärt und sämtliche Anwesenden bestellten die Hinsberg'schen Jangvorrichtungen. Auf eine aufgeworfene Frage betr. die Kultur der Erdbeeren gab Herr Videl noch eine eingehende Anleitung zur Kultur und Pflege dieser dankbaren Pflanze. Die interessanten Ausführungen des Redners dürften zu vermehrter Anpflanzung von guten Erdbeersorten der beste Ansporn sein.

Niederlahnstein, 20. Juli. Am Freitag Abend verunglückte hier aus jugendlichem Leichtsinne der 15 Jahre alte Sohn des Herrn B. Z. durch Auffpringen auf einen elektrischen Straßenbahnwagen während der Fahrt. Der Verunglückte kam unter den Wagen zu liegen und mußte mit großer Schwierigkeit entfernt werden. Verletzte Hüfte war sofort zur Stelle, doch wird der Junge wahrscheinlich ein festes Bein behalten. — An demselben Tage verunglückte auch der Schreiner P. M. auf der Chamottefabrik, indem er mit dem Arm in die Hobelmaschine gerieth und schwer verletzt wurde.

§ Wehen, 20. Juli. Das Fest der silb. Hochzeit feierten gestern Herr Schreinermeister Philipp Schneider und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Andrae von hier im Kreise ihrer Familie. Möge es dem allgemein geachteten und beliebten Jubelpaare vergönnt sein, auch die goldene Hochzeit in eben solcher geistigen und körperlichen Frische zu feiern, wie sie den gestrigen Tag erlebt haben.

1. Holzhausen a. d. S., 19. Juli. Dank der Opferfreudigkeit der hiesigen Katholiken, besonders der des Rentners Herrn A. und einer auswärtigen Familie konnte am heutigen Sonntag die neuerbaute Kapelle eingeweiht werden. Herr Domdekan Hilpisch von Limburg, nahm im Auftrag des Bischofs die Einweihung vor. Um 10 Uhr zogen von der Schule die Erzieherinnen in einer Prozession in das herrlich geschmückte Gotteshaus, wo ein Requiemamt abgehalten wurde. Das Kirchlein war so klein, um die Anbäuernden alle fassen zu können. Nach der Andacht am Nachmittag wurde eine Festversammlung im Hotel Fuhr abgehalten, welche von einigen Hundert Personen besucht war. Der Kirchenchor von Nächsten half die Feier so wohl im Amte wie auch in der Festversammlung durch den Vortrag einiger Lieder verherrlichen. Die neuerbaute Kapelle liegt dicht an der Bäderstraße und bildet eine Bierde unseres Ortes.

h. Ahmannshausen, 20. Juli. Das gefrige mit Fahnenweihe des Kriegervereins sowie der Militärkameradschaft verbundene Kreiskrieger-Verbandsfest, zu welchem schon lange die Vorbereitungen mit großem Eifer betrieben wurden, nahm bei überaus zahlreichem Besuche, auch von Seiten auswärtiger Vereine, einen sehr schönen Verlauf. Unser herrlich gelegenes Vabesbühnen bot in seinem reichen Blaggen- und Gairlandenschmuck einen prächtigen Anblick. Leider wurde die Freude des echt rheinischen Lebens und Treibens, welches auf dem Festplatze herrschte, durch einen sehr bedauerlichen Unfall getrübt. Am Rheinufer, woselbst sich eine Anzahl Kinder in Festesfreude tummelten, wurde eines derselben durch Unvorsichtigkeit von einem Gelpfeilen in den Hals gestoßen und sofort von der hier sehr reichenden Strömung in die Tiefe gerissen, so daß die angestellten Rettungsversuche leider ohne Erfolg waren.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenztheater. In der in gestriger Nummer erschienenen Besprechung von „Gräfin Pepi“ ist versehentlich des Herrn Kapellmeister Th. Erler nicht gedacht worden. Der Referent verlagert sich nicht, dies Versehen gut zu machen und anzuerkennen, daß Herr Erler auch bei dieser Novität seine große Befähigung für seinen Beruf bewiesen hat. Es geschieht dies um so lieber, als das gute Gelingen einer Operettenaufführung in erster Linie der Einstudierung des Kapellmeisters zu danken ist. G. M.

Joseph Chandon, der vorerwähnte Bassist, der in den siebziger Jahren zu den beliebtesten Sängern des Kölner Stadttheaters zählte und später mit vielem Erfolge in Frankfurt a. M., Wiesbaden und Hamburg wirkte, ist in Köln an einem Herzschlag gestorben.

Von den Kunstsäulen.

Bei Victor sind zwei Impressionisten von Interesse: Junghans, der mit seinen beiden Gemälden „Arbeitsperde“ und „Schimmelfuhrer“ das Prädikat „gut“ verdient, und Stern, der Anspruch auf Beachtung erhebt, ohne daß man ihm unbedingte Anerkennung zollen kann. In jenen besten Arbeiten nähert er sich in der Zeichnung dem ihm allerdings weit überlegenen Mally, den wir vor einigen Monaten in der Münchener Sezessionsausstellung bei Vanger zu sehen Gelegenheit hatten. Aber seine Farben sind breiter und plumper aufgesetzt und nur selten gelingt ihm jene intime Geschlossenheit, welche zu den kleinen Genialitäten, wie er sie wählt, nötig ist. In den kleinsten Gemälden, wie der „Lesenden Dame“, oder der Dame, die vor einem Sofa stehend, ein darüberhängendes Bild betrachtet, ist das Stimmungsmoment sehr glücklich festgehalten. Dagegen lassen die anderen Arbeiten, wie die Büglerin oder die am Herd hantierende Frau kalt, weil hier durch einen weitschweifigen Vortrag alle Stimmung zerrissen ist. Was Stern an Gefühl zu wenig, hat Emmy Walther ein wenig zu viel. Dennoch lassen ihre Arbeiten auf ein sehr beachtenswertes Talent schließen. Die vier ausgestellten Arbeiten, welche den Stempel der Dohauer Schule tragen, sind sämtlich fein erfasste Motive und Stimmungen. Ein etwas deklamatorisches Pathos herrscht vor, das ohne Schaden überwunden werden kann. Wären die Bäume und Wollen weniger seelenvoll, würden sie natürlicher wirken. Wolffs Gemälde, die wir schon früher besprochen, sind jetzt günstiger ausgestellt, besonders dem „Intérieur“ kommt dies sehr zu Gute.

Bei Vanger herrscht jetzt künstlerische Ruhe. Eine Luft und Lichtlose Landschaft von Sutteroth, einige anspruchsvolle Morgen-, Regen- und Nebelstimmungen von Krepper und eine Anzahl Kunststudien von Martha Hartmann-Osterholz — es ist tout. Es kommt die Zeit, wo Dinge zu Tage treten, die sonst in den stillsten Winkel künstlerischer Vorrathskammern träumten. Selig sind, die aus dem Lande weilen, um jetzt statt Kunst Natur zu genießen!

M. E.



Wiesbaden den 21. Juli 1903

Vom Paulinenschloß.

Die Bestimmungen, welche seit her prophezeit, das Kurhausprovisorium würde zum 1. Oktober nicht fertig gestellt sein, müssen nunmehr ihre Meinung ändern, denn die Arbeiten gehen allmählich ihrem Ende zu. Das Äußere des Paulinenschloßes ist fertig gestellt und macht in seinem hellen Anstrich und den goldbronzierten Balkons einen vornehmen Eindruck. Die verwitterten Figuren auf dem rechten und linken Söller wurden ebenfalls wieder tadellos hergestellt und wirken sehr effektiv. Die baulichen Veränderungen im Innern sind beendet. Die Treppen sind fertiggestellt bis auf die Schreinerarbeiten, die Aufzüge sind hergerichtet, die Räume abgeteilt und getüncht, die Zugänge zu den Kellerräumen ebenfalls geschaffen. Die Tücher haben nur noch wenig Arbeit zu bewältigen, so daß die Schreiner schon mit der Arbeit beginnen konnten. Die meisten Türen sind schon fertig und werden eben eingesetzt. In den Nebenräumen beginnt man schon mit dem Legen des Fußbodens. Das Parkett für den großen Saal wird jedoch erst in etwa 14 Tagen gelegt werden. Das bestehende Podium im Hauptsaal hat man nachträglich noch um eine bedeutende Fläche vergrößert, so daß ein großer Raum gewonnen ist, der event. als Bühne benutzt werden kann, zu der rechts und links Treppentufen hinaufführen, während sich zweimäßig einige kleinere Räume hinten an die Bühne anschließen. Am unfertigsten ist bis jetzt noch der Platz für den Musikpavillon rechts vom Gebäude. Hier ist das Erdreich noch gespreit, um das Weiterarbeiten zu verhindern. Es kann daher jedoch hier nicht eher weiter gearbeitet werden, bis eine kräftige Unterfangungsmauer gebaut worden ist. Nachdem der Vergleich mit Frau Burgeß in der letzten Stadtverordnetenversammlung genehmigt wurde, wird man alsbald mit dem Bau der Mauer beginnen, um auch dann an dem Musikpavillon weiterarbeiten zu können, der allerdings erst im nächsten Frühjahr fertig zu sein braucht. Die Gasleitung wird soeben an die im Hauptgebäude beendete Installation angeschlossen. Der Hauptweg wird abgeschlossen durch den Neubau der Wilhelma. Dieser ist mit dem alten Gebäude durch eine Wandelhalle und überdeckte Veranda verbunden, wodurch eine hübsche Szenerie geschaffen wird. Die ganze Anlage und Ausgestaltung des Provisoriums dürfte selbst den skeptischsten Kritiker befriedigen.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des humoristischen Romans

„Juchhei am Rhein,“

von Carl Böttcher.

Mit seiner fröhlichen Handlung, wegen seines rheinischen Milieus und seiner rheinweinfeuchten Lebensfreudigkeit wird dieser Roman sicherlich bei unsern geliebten Lesern großen Anklang finden.

Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

*** Königliche Regierung.** Der seit heriger Regierungs-Hauswarter Karl Hofmann ist auf seinen Antrag aus diesem Amt ausgeschieden und beim kgl. Amtsgericht hier als Kanzlei-Hilfsarbeiter eingetreten. Der Militärantwarter Max Euriß beim Bauramt in Mainz ist als Regierungs-Hauswarter angenommen worden.

*** Sonntagsruhe.** Der Bezirksverein des Vereins für Handlungs-Kommis von 1888, der Kommis-Verein des Verbandes deutscher Handlungsgehülften, und die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehülften-Verbandes haben auf Donnerstag, den 23. d. M., Abends 9¼ Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, eine öffentliche Versammlung für Kaufleute mit folgender Tages-Ordnung einberufen: „Stellungnahme zu dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, betreffend Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“.

*** Feierliches Glockengeläute** vernahm man in den Mittagsstunden von den Thürmen unserer katholischen Kirchen aus Anlaß des Todes des Papstes Leo 13. Dasselbe wird 8 Tage lang stets um dieselbe Zeit ertönen.

*** Vortrag.** Heute Dienstag Abend wird der 2. Vorsitzende des deutschen Athletenverbandes, Herr Albert Werner-Duisburg, welcher auf einer Agitationstour Wiesbaden berührt, im Lokale des Stemm- und Ring-Klubs „Athletia“ (Restaurations „zum Vater Rhein“, Bleichstr. 5) einen Vortrag halten über die folgenden Punkte: 1) Die Bedeutung der Athleten-Verbandsfeste und was müssen in Zukunft die Kreise, Gane usw. thun, um dieselben zur größeren Geltung zu bringen. 2) Die Zwecke der Rudolph Bredemeier-Stiftung. 3) Unser Sportliteratur und ihre Bedeutung. Die Mitglieder der 4 hiesigen Verbandsvereine des deutschen Athleten-Verbandes sowie Sportfreunde und Gönner seien hierdurch aufmerksam gemacht.

*** Kurhaus.** Das für morgen, Mittwoch, von der Kurverwaltung anberaumte große Gartenfest beginnt um 8 Uhr Abends mit einem Doppelkonzerte. Herr Kunstfeuerwerker A. Claus (Beder Nachfolger) wird wieder ein sehr schönes Feuerwerk von nicht weniger als 32 Nummern abbrennen, darunter eine ganze Anzahl von Effektsätzen, auch zwei große Feuerwerksfontänen.

*** Residenztheater.** Heute Dienstag wird die lustige Operette „Madame Sherry“ zum 18. Male aufgeführt, der das Gastspiel der Feuerzangenbinde „La Roland“ folgt. Mittwoch wird die Strauß'sche Operetten-Novität „Gräfin Pepi“ zum 4. Mal in Szene gehen; dieser Theaterabend beschließt das vorletzte Gastspiel der Mademoiselle La Roland. Donnerstag findet das letzte Gastspiel der Feuerzangenbinde statt, dem die lustige Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ zum 10. Male vorausgeht.

*** Volkshaus-Theater.** Die hier so beifällig aufgenommene Plagbader'sche Operetten-Novität „Der Wahrheitsmund“ muß am morgigen Mittwoch anderer Verpflichtungen wegen zum letzten Male in dieser Saison zur Darstellung gelangen. Am Donnerstag probuzieren sich dann nach der Erstaufführung der Operette „Die kleinen Kämmer“ zum ersten Male „Die Sonnenkinder“.

*** Die Rheinfahrt des Männergesangsvereins „Concordia“** nach St. Goar erfreute sich, begünstigt vom schönsten Wetter, einer äußerst regen Theilnahme. War das Wetter auch an den vorhergehenden Tagen zu einer Rheinfahrt gewiß nicht einladend, so hatte Gott Fluvius doch ein Einsehen und heller Sonnenschein am Sonntag Morgen veranlaßte noch Viele zu den Extrazügen der Elektrischen zu eilen, um an der Fahrt theilzunehmen. — Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt von Wiesbaden mit dem festlich geschmückten Dampfer „Frauenlob“ der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, der um 11 Uhr in St. Goar landete. Nach eingenommenem Mittagessen in den drei Lokals „Goldener Löwe“, „Traube“ und „Kalter Keller“, deren treffliche Bewirthung allseitig befriedigte, erfolgte um 2 Uhr unter Vorantritt der Musik Bismarck nach Burg Rheinfels, wo sich bald ein fröhliches, echt rheinisches Treiben entwickelte. War die Stimmung auf der Hinfahrt schon eine animirte, so erreichte sie bei der Heimfahrt ihren Höhepunkt, dank der Vorbereitungen der rührigen Vergnügungskommision im Verein mit dem bewährten Ballbirigenten Herrn J. Bier und der Sder Kabelle. Auch die vorzügliche Schiffsbewirthung sei lobend anerkannt. Gegen 10 Uhr legte der Dampfer an der bengalisch beleuchteten Landebrücke in Wiesbaden an, und zwei Extrazüge der Elektrischen brachten die Theilnehmer wohlbehalten nach Wiesbaden zurück. Diese Rheinfahrt wird sicherlich allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

*** Erster Standesverein** ärztlich geprüfter Masseure usw. In der letzten auf beschlüssen Mitgliederversammlung wurde zunächst die für den bevorstehenden 5. Bundeskongreß geplanten Arrangements: Wahl des Ortskomitees, der Delegirten und des Empfangsausschusses, Formulierung der Anträge, usw. vollzogen sowie das vom Vorstande getroffene Abkommen bezgl. des Kongreßlokales (Lebenerstraße 27) genehmigt. Da der Verein während seines nunmehr 43jährigen Bestehens bezüglich seiner Lebensfähigkeit und Nützlichkeit hinreichende Beweise erbracht und keine Gelegenheit verabsäumt hat, die noch fernstehenden Verursachenden über seine Zwecke und Ziele zu unter-

richten und aufzuklären, wurde ferner beschlossen hinsichtlich der für neu eintretende Mitglieder vorgeschriebenen Altersgrenze von 45 Jahren, die seit her durch die Bundesleitung dem Verein zugestandene Ausnahmebestimmung ab 30. September d. J. nur noch in besonderen Fällen und zwar gegen erhöhtes Eintrittsgeld zur Anwendung zu bringen. In Anbetracht der dem Verein ärztlicherseits bisher geleisteten werthvollen Dienste wurde alsdann dem Antrage des Vorstandes gemäß mehrere der genannten Herren zu Ehrenmitglieder ernannt.

*** Die Beerdigung** des in Mainz erstochenen Mannen Arthur Immel fand gestern Nachmittag um 5 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich auf dem alten sowohl wie auf dem neuen Friedhof angelammelt. Die Schwadron, bestehend aus einem Leutnant, 2 Unteroffizieren und 6 Mann, zur Trauerfeierlichkeit gelangt und ließ durch dieselbe prachtvolle Blumenpenden am Grabe niederlegen. In der Leichenhalle hielt Herr Pfarrer Schäfer eine ergreifende, zu Herzen gehende Ansprache. Für die Hinterbliebenen sei es ein schwerer Gang gewesen. Nicht sei es das unerbittliche Naturgesetz, das ein blühendes Menschenleben so jäh hinweggerafft habe, sondern Menschenwille und Menschenjüde. Den Eltern sei es nicht erspart geblieben, 4 Wochen lang den Kampf zwischen Leben und Tod mit anzusehen. Sie seien zu bedauern wegen des Verlustes des Sohnes, aber auch die Eltern des andern Sohnes, der die That begangen, verdient unser Mitleid. Nicht ständen wir hier am Sarge zu richten, aber die Frage sollten sich alle stellen: Woher kommt solch Jammer und Leid, das so unerwartet eine Familie trifft? Die That sei die Frucht eines Sonntages. Man möge an diesem Sarge sich doch bewußt werden des Wortes: „Du sollst den Feiertag heilig halten“, aber auch das Wort: „Du sollst nicht tödten“ solle einem jeden stets vor Augen stehen und nicht vergessen solle man das fünfte Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren“. Nicht richtend, sondern bühend“ schloß der Geistliche seine wirkungsvollen Worte, „laßt uns von diesem Sarge fortgehen, mithelfend, die richtigen Wege zu finden und zu gehen.“ — Nach der Einsegnung fand die Ueberführung auf den neuen Friedhof statt.

*** Herr oder nicht Herr,** das ist hier die Frage. Die „M. Br.“ theilte dieser Tage einen Fall mit, wonach einem Herrn, der mit einem königlichen Bezirkskommando zu thun hatte und seinem Schreiben ein mit genauer Adresse versehenes Rückfouvert beilegte, die Antwort mit gänzlich veränderter Adresse zugegangen sei. Sowohl die Beamtenqualität, wie die Bezeichnung „Herr“ war durchstrichen und durch die Worte: „An den Gefreiten der Reserve R. N.“ ersetzt worden. Wir stellen einen künftlich hier vorgekommenen Fall in Parallele. Danach wurde ein junger Mann, von dem kgl. Bezirkskommando vorgelesen und nach längerem Warten darüber befehlt, daß man einen Feldwebel mit „Herr“ zu tituliren habe. Der Betreffende hatte bei einem Briefe an den Bezirks-Feldwebel diese Bezeichnung verkehrtlich weggelassen. Selbstverständlich ist die Militärbehörde im Recht, das Prädikat „Herr“ für Vorgesetzte zu verlangen und es wäre besser gewesen, wenn die dienstliche Meldung an die Adresse des Hauptmeldeamtes bezw. Meldeamtes, anstatt an die Person gerichtet gewesen wäre.

*** Zerüttelte Familienverhältnisse.** Der Maurer Anton Conrad in Ahmannshausen hat sich, nachdem seine erste Frau unter Hinterlassung eines 4 Jahre alten Sohnes, verstorben war, vor 12 Jahren zum zweiten Male verheiratet. Mit seiner zweiten Frau hat er zwei Kinder im Alter von 3 und 9 Jahren. Lebten die Leutchen anfänglich ziemlich einig, so entstanden mit der Zeit Zwistigkeiten wegen der Kinder, und die Kluft zwischen den Ehegatten wurde immer größer. Heute stehen sich die Beiden wie Feinde gegenüber. Der Mann beklagt sich, daß seine Frau ununterträglich sei, daß sie die Haushaltung vernachlässige, daß sie kein Mittagessen kocht, daß sie besonders seinen Sohn erster Ehe mit einem Hase verfolge, daß sie einmal ihrem eigenen Kinde ein Messer in den Oberschenkel geworfen habe, daß sie lägnerisch sei, ein böses Mundwerk habe etc. Die Hauptsache aber an dem ehelichen Zwiste soll der Mann tragen, indem er sich selbst ein gutes Leben macht, im Keller sein Fäßchen Wein aufstiegen hat, für die Familie aber herzlich schlecht sorgt. Er soll seiner Frau nicht die allernöthigsten Mittel für die Ernährung der Familie zur Verfügung stellen. Dasselbe ist die Frau, wie eine ärztliche Untersuchung ergab, sehr schlecht genährt und auch die Kinder leiden an Mangel und sind außerordentlich körperlich verwahrloßt. Im Hause selbst begegnet man Spuren der dort herrschenden Noth auf Schritt und Tritt. Ganzhüde nur sind eine über dem Bette des Mannes hängende Jagdflinte, sowie ein nur dem Manne zugängliches Kneipzimmerchen, allerdings im Keller. Die Frau versichert, sich seit Jahren die Kartoffeln haben zumessen zu müssen; ihr Mann halte sogar die für das Kind bestimmte Milch unter Verschluss. Aber damit sei es nicht gethan. Bei Gelegenheit behandle ihr Mann sowohl wie ihr Stiefsohn sie in brutalster Weise. Er schlage mit Stöcken auf sie los, zerre sie an den Haaren durchs Zimmer und beschimpfe sie. Mann und Stiefsohn sind auf eine von der Frau erstattete Anzeige heute vor die Strafkammer geladen, weil sie angeblich durch den Mann in den beiden letzten Jahren, speziell am 1. Januar ds. Js., roh mit Stöcken mißhandelt worden sei. Er soll ihr mit den Füßen wider den Leib getreten, ihr Büschel Haare ausgerissen und sie auch bei einer Gelegenheit mit Todtschlag bedroht haben. Auch der Stiefsohn soll am letzten Jahrestage der Frau mit einem Stock mehrere Schläge auf den Kopf versetzt haben. — Vom Schöffengericht ist der Mann mit 4, der Junge mit 2 Wochen Gefängniß bestraft worden. Gestern verhandelte die Strafkammer auf die von beiden Verurtheilten eingelegte Berufung. Die Strafkammer gab der Berufung des Jungen statt, indem sie unter Aufhebung des ihn betreffenden Theiles des ersten Urtheils diesen freisprach, bezüglich des Hauptangeklagten wurde das Rechtsmittel zurückgewiesen.

*** Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen** hat ein 20jähriger Fuhrknecht gestern in einem Neubau am Hietbering verübt. Der Wüstling hatte einige kleine Mädchen im Alter von 10–12 Jahren in den Neubau gelockt, was von Arbeitern gesehen worden ist. Die Arbeiter, welche gleich Verhaftung schafften, begaben sich in den Neubau und trafen den Mädchen bei seiner verbrecherischen That an. Ein sofort herbeigeholter Schutzmann nahm den Wüstling fest und verbrachte ihn nach dem Polizeigefängniß. Der Mensch soll, wie von dort nochenden Augen beobachtet worden ist, sich schon seit einigen Wochen in verdächtigster Weise herumtreiben.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt. Unser Bierstadter X-Korrespondent schreibt uns: In Sachen unserer Bahnan gelegenheit war heute der Vorstand des hiesigen Bürgervereins zum Herrn Regierungspräsidenten geladen. Die Herren Rentner Picht, Bauunternehmer Floreich und Fabrikant Rißel nahmen an der Besprechung teil. Der Herr Regierungspräsident zeigte lebhaftes Interesse und ließ sich den Gang der Verhandlungen vom Jahre 1899 bis heute vortragen. Sodann fragte er, wie sich denn die Bierstadter Einwohner die Linienführung vorstellen, indem er erklärte, daß an eine Ueberführung der Wilhelmstraße nicht zu denken sei. Die anwesenden Vorstandsmitglieder erklärten, daß es uns in Bierstadt hauptsächlich darauf ankomme, überhaupt eine Bahn zu bekommen und zwar möglichst rasch. Es können nur zwei Linien in Betracht kommen, nämlich durch die Alwinenstraße oder durch das Knoopsche Terrain. Der Herr Regierungspräsident meinte, es sei vielleicht für die Bierstadter Bewohner sehr von Vorteil, wenn die Bahn durch's Knoopsche Terrain und dann bis zur Wilhelmstraße führe, woselbst sie alsdann enden müsse. Auch erklärte er, daß er zwar nicht in der Lage sei, auf irgend welche Körperlichkeit einen Druck ausüben zu können; er hoffe indessen, daß es ermöglicht werde, möglichst bald an die Verwirklichung des lange geführten Projektes herantreten zu können. Der Verkehrskommission zu Wiesbaden, welche eigens dazu gewählt ist, eine passende Linienführung in Vorschlag zu bringen, wird es wohl bald gelingen, die Sache zu fördern.

Konzert im „Friedrichshof“. Das gestern im Friedrichshof stattgefundene Konzert der Kapelle des Schleswig-Holsteinischen Dragonerregiments Nr. 13 unter Leitung ihres Stabskommandanten Herrn Albert Böhmke war außerordentlich stark besucht. Die Leistungen der Kapelle gefielen dem Publikum ganz außerordentlich, insbesondere weckten die Tonsätze für Horn und Trompeten, sowie der auf 8 altpolitischen Bösenen gebundene Trauermarsch aus Alida wahre Beifallstürme. — Heute Abend konzertiert im „Friedrichshof“ die Kapelle des 88. Infanterie-Regiments aus Mainz.

Der Polizeibericht meldet: In Mainz wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einem Uhrenladen ein Einbruch verübt. Eine große Anzahl wertvoller Uhren- und Schmuckgegenstände wurde gestohlen. — In Mainz wurden ferner in der letzten Zeit verschiedene Fahrräder entwendet. Nach ihrer feien Gewarnt und sollen nie vergessen, ihr Rad sicher einzustellen oder es festzumachen.

Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“. Der diesjährige Sommerausflug des Wiesbadener Männerklub nach Niedrich fand am Sonntag bei günstiger Witterung statt und nahm den besten Verlauf. An 350 Personen, Mitglieder und Gesangsfreunde mit ihren Angehörigen hatten sich an dem Ausflug beteiligt, wovon etwa die Hälfte morgens die Tour über Georgenborn-Schlungenbad machte. Nachdem im Hotel Hohenwald in Georgenborn kurze Rast gemacht war, ging es durch den Wald nach Niedrich. Lang war der Weg und manchen Schweißtropfen kostete es, bis man gegen 1/4 Uhr am Ziele anlangte, wo zur gleichen Zeit diejenigen Ausflügler anlangten, die den Nachmittagszug nach Elville benutzten. Die fröhliche Sängerschar füllte rasch den Saal und Nebenzimmer, wie Terrassen des renommierten Gasthauses „zum Engel“ von Joseph Kronenberger, wo ein jeder fand, was er zu seiner Stärkung benötigte. Bald kam reges Leben in die Runde durch die herrlichen Gesänge unter Leitung des Herrn J. Remberger. Dank der abwechselungsreichen Darbietungen herrschte allenthalben die animirteste Stimmung, was namentlich seitens der Gäste durch die Herren Michaelis und Tschner zum Ausdruck kam, indem sie die gen. Herren auf die Ansprachen der beiden Präsidenten, den herzlichsten Dank der Gäste für die schönen Stunden, die ihnen der „Männerklub“ bereite, ansprachen. Der liebe Sumorist Lehmann leistete wieder Vorzügliches, was Herrn Tschner veranlaßte, seinerseits auch mit einigen sehr ansprechenden Reklamationen aufzuwarten. Dergleichen hatte die Vergnügungskommission in bewundernswürdiger Weise ihres Amtes gewaltet und sich um das gute Gelingen des Festes sehr verdient gemacht. Um 9 Uhr blies die Trompete zum Ausbruch und unter Vorantritt der wackeren Orchester ging es mit Pionieren nach Elville, wo noch ein Kegelwettbewerb im Hohenzollern genommen wurde. Wohlgemuth trafen die Ausflügler um 11 Uhr hier an.



letzte Telegramme

Zum Tode des Papstes.

Berlin, 21. Juli. Sämtliche Morgenblätter widmen dem dahingegangenen Papst Leo 13. lange Nachrufe und zollen demselben ohne Unterschied der Partei die höchste Anerkennung.

Wien, 21. Juli. Pronuntius Lillani erhielt vom Kaiser ein Condolenztelegramm.

Rom, 21. Juli. Da Kardinal Cretoni erkrankt ist, wurde Kardinal Rosconi mit Rampolla und Gotti zu Testamentsvollstreckern ernannt.

Rom, 21. Juli. Seit gestern Abend laufen unzählige Beileids-Telegramme aus allen Welttheilen ein. Die meisten europäischen Herrscher haben Condolenz-Depeschen an Rampolla geschickt. — Auf dem Petersplatz stand bis spät in die Nacht hinein eine nach Tausenden zählende Menge.

Rom, 21. Juli. Wie berichtend mitgetheilt wird, ruht die Leiche des Papstes noch auf dem Bette, wo sie, nachdem sie bekleidet war, niedergelegt wurde. Abends 11 Uhr wurden die Truppen vom Petersplatz zurückgezogen. Obgleich Nachmittags und Abends große Menschenmassen sich auf dem Platz angesammelt hatten, ereignete sich doch kein Zwischenfall. Um 5 Uhr Morgens nahmen die Truppen den Ordnungsdienst wieder auf. Wie aus Garipino gemeldet wird, verstarb die Todesnachricht die dortige Bevölkerung in tiefste Trauer. Es wurde der Gemeinderath zusammengerufen, um über die Feierlichkeiten usw. zu berathen, die zum Gedächtniß des Verewigten zu veranstalten sind. Aus allen Theilen Italiens laufen Depeschen ein, die den tiefen Eindruck berichten, den die Todesnachricht überall hervorgerufen hat. Ueberall bleiben die Theater geschlossen und die Concerte auf den öffentlichen Plätzen werden eingestellt.

London, 21. Juli. Die Morgenblätter widmen dem Papst lange Nachrufe. Einstimmig sprechen sie das Lob des Papstes aus und erkennen an, daß er im Allgemeinen einen glücklichen Einfluß ausgeübt habe. Mehrere Blätter weisen darauf hin, daß dieser Einfluß des Vatikans sich in letzter Zeit gehoben habe und heute bedeutender sei als vor 40 Jahren.

Paris, 21. Juli. Die Blätter besprechen in langen Artikeln das Ableben des Papstes und bringen spaltenlange Schilderungen über sein Leben und Wirken.

New-York, 21. Juli. Auf dem Rathhause wehen die Flaggen auf Galbmaß, ebenso auch auf Ersuchen des Bürgermeisters auf verschiedenen anderen Gebäuden der Stadt.

Düsseldorf, 21. Juli. Präsident Roosevelt ist durch den Tod des Papstes sehr gerührt. Er drückte sein tiefes Bedauern aus über das Hinscheiden des ehrwürdigen Mannes, dessen lange Regierung sowohl wie sein erhabener Charakter allen Christen Ehrfurcht einflößte. Indem er diese Gefühle ausdrückte, drückte er zugleich die Gefühle aller Einwohner der Unionstaaten aus.

Washington, 21. Juli. Staatssekretär Hay telegraphirte Rampolla, der Präsident beauftragte ihn, sein tiefgefühltes Beileid zu dem Verlust, den die christliche Welt durch den Tod des Papstes erlitten, zu übermitteln. Durch seinen erhabenen Charakter, sein großes Wissen und seine bezaubernde Lebenswürdigkeit gereichte dem Papst seine hohe Stellung zur Ehre. Er machte seine Regierung zu einer der glänzendsten, ebenso wie sie eine der längsten sei in der Geschichte der katholischen Kirche.

Belgrad, 21. Juli. Die serbischen Gesandten in London, Paris, Athen, Bukarest und in Cetinje wurden pensionirt.

Semin, 21. Juli. Nach Meldungen aus Belgrad rufen die fortgesetzten Entlassungen von Beamten und Offizieren große Erregung, Mißstimmung sowohl gegen den König wie gegen die Regierung hervor. Es sei nicht ausgeschlossen, daß sich eines Tages die Mißstimmung in einem ersten Ereigniß Luft mache.

Bozen, 21. Juli. Die Ortschaft Villa Banale in Südtirol ist fast gänzlich niedergebrannt. Ein Kind wird vermißt. — Der Studierende der Philosophie Rudolf Mehnert ist in die Antholzer Bahnstrecke abgestürzt. Er wurde todt aufgefunden.

Tanger, 21. Juli. Täglich finden Scharmühen in der Umgegend von Tetuan statt. Trotz den von den Regierungstruppen erzielten Erfolgen ist bis jetzt noch keine Entscheidung gefallen.

Sydney, 21. Juli. Unter den Eingeborenen in der Nähe von Pamb, in Neucaledonien, ist eine Epidemie aufgetreten, die für Pest gehalten wird. Bisher kamen 25 Todesfälle vor, doch wurde noch kein Weißer betroffen.



Briefkasten

Unwissende. Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit, Bureau Schulgasse 6. Die Kasse hat den Zweck, den Mitgliedern gute und billige Kohlen zu verschaffen. Den Bezug erleichtert sie dadurch, daß die Beiträge wöchentlich oder monatlich erhoben werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röfel; sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Lotteriet-Prospekt der Firma **Wittale der Prämien-Effektenbank A. G., Ansbach a. Rh.** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 166/114

Photographische Apparate nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtheile zu mäßigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.) Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen 1. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.	Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente m. ansprechbaren Metalltönen von 18 Mk. aufwärts Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an. Grammophone für kleine und große Platten Die vollkommensten Sprechmaschinen 1. Gegenwart mit unzähligen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.
---	--

Bial & Freund in Breslau II.
 Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Erektion des Wiesbadener Generalanzeiger.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelsstraße 68. Dr. Brömmer, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adelsallee 49. Dr. Hess, Kirchstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mädlar, Rheinstraße 30. Dr. Praxian, Lammstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Sigmund, Emserstraße 10. Dr. Wachenhausen, Friedr.straße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedr.straße 33, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden. — Dr. G. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Räder, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Dr. Garabje, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Raser, Sonnenbergerstraße 29, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dr. Henrich, Blücherstraße 14, Müller, Webergasse 3, Schmidt, Friedr.straße 29, Wolf, Riehlstraße 2, Heilgehäusen und Wälsch: Klein, Marktstraße 17, Matthes, Schwalbacherstr. 13. Schmeibacher, Schwalbacherstraße 25. Blahdaj, Weirgasse 35. Kassenärztin Frau Frey, Hermannstraße 4. Referenten für Brillen: Dr. Dörner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9. Für Bandagen u. a.: A. Stöß, Lammstraße 9, und Gebrüder Kirchhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandssitzung findet auf dem Kassensbureau statt.

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Walblauß, Blatterstraße.
 Restaurant Germania, Blatterstraße.
 Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
 Sommerfrische Waldeck, Marktstraße.
 Restaurant Ackerstraße, vor Clarenthal.
 Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
 Restaurant Waldbühnen.
 Restaurant Kronenberg.
 Bierkeller Seifenkeller.
 Wirthshaus Bierstädter Höhe.
 Alte Adelsstraße bei Wiesbrich.
 Restaurant Tannus, Wiesbrich.
 Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
 Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
 Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
 Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
 Restaurant Kellerskopf.
 Gasthaus zur Burg Frauenstein.
 Restaurant Brenner, Uhlborn bei Mainz.
 Hotel Schwan, mit altherrlicher Weinstraße, Mainz.)
 Nassauer Hof, Sonnenberg.
 Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
 Saalbau zur Rose, Bierstadt.
 Gasthaus zur Krone, Dohheim.
 Gasthaus zum Tannus, Rimbach.
 Restaurant Walblauß, Rimbach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Kurhaus Niedrichthal, b. Elville.
 Villa Sanitas, Niedrichthal.
 Sommerfrische Hambach i. A., Station Bahn-Wehen.
 „Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
 Pension Scheiderthal, Kettenbach (Raffan).
 Villa Lahmels, Weiburg a. d. L.
 Restaurant Walblauß, Station Saalburg.
 Cronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof.“
 Heute Abend 8 Uhr:
Militär-Concert,
 ausgeführt von der
Capelle des 88. Inf.-Regts. aus Mainz
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gehling.
 Eintritt 10 Pfennige, hierfür 1 Programm.
 5443 Aug. Böckmeier.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
 Wiesbaden
 (Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)
 hält sich zur prompten Lieferung
 aller vorkommenden
Drucksachen
 für
 Verkehr, Handel und Gewerbe
 in
 geschmackvoller Ausführung
 bei billigster Berechnung bestens empfohlen.



Mittwoch, den 22. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Herzlich thut mich verlangen“.
2. Ouverture zu „Die Poppe von Nürnberg“.
3. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“.
4. Grillenbänzer, Walzer.
5. La Manola, Sérénade espagnole.
6. Potpourri aus „Die Stumme von Portici“.
7. Rheinländer-Marsch.

Abonnements - Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk

Nachm. 4 Uhr.

1. Berliner Jungens, Marsch.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“.
3. Walzer aus „Lysistrata“.
4. Grosse Fantasie aus „Tannhäuser“.
5. Zwei Lieder:
 - a) „Kein schöneres Loos giebt's auf der Welt“.
 - b) In der Sommernacht.
6. Aufforderung zum Tanz, Rondo.
7. Musikalische Extrablätter, Potpourri.
8. Campmeeting, amerikanischer Negertanz.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Mittwoch, den 22. Juli 1903, ab Abends 8 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert.

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch.
2. Im Hochland, schottische Ouverture.
3. „Seld nmschlungen Millionen“, Walzer.
4. Entr'acte aus „Donna Juanita“.
5. Harfe-Solo: Herr Hahn.
6. Malaguenja aus „Boabdil“.
7. Am Meer, Lied.
8. Im D-Zug, Bravour-Galopp.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

1. Marsch aus „Das süsse Mädel“.
2. Ouverture zur Oper „Toll“.
3. In lauschiger Nacht, Walzer.
4. Grosse Fantasie aus „Der Freischütz“.
5. Glühwürmchen, Idylle.
6. Medley Selection (of Southern Plantation Songs).
7. Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt.
8. The Handicap (Tw. Steys March).

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr Adolf Claus, Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Polypen-Raketen.
3. Schwärmer-Bomben.
4. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
5. Zwei doppelte Mühlenflügel in Brillant- und Farbenfeuer.
6. Raketen mit Luftschlangen.
7. Bomben mit Goldregen.
8. Bomben mit blauen Sternen.
9. „Der Turban“, Rosettenstück aus 3 sich drehenden, mit farbigen Lichtern verzierten Sonnen und stehenden Brillantbrändern.
10. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
11. Brillantschwärmer-Bomben.
12. Polypen-Bomben.
13. Grosse Rosettenstück aus stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern in Viktoriastern.
14. Raketen mit langschwebenden, die Farben wechselnden Sternen.
15. Bomben mit bunten Sternen.
16. Verwandlungs-Bomben, zweifach.
17. Grosse Fronte aus fünf chinesischen Fontänen mit lebhaftem, bunten Leuchtkugelspiel.
18. Raketen mit Schwärmen.
19. Bomben mit Goldregen.
20. Bomben mit Perlschwärmern.
21. Ein Pudel in Vor- u. Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseil.
22. Raketen mit Chrysanthemen.
23. Brillant-Bomben.
24. Brillant-Tourbillons.
25. Grosse Fronte aus buntbrennendem Lichterfeuer: Eine sich in raschen Windungen bewegende, 20 m lange Riesenschlange, einem flatternden Schmetterlinge nachschauend; rechts und links erheben sich 10 m hohe Palmbäume. Dekoration aus über 2500 buntbrennenden Lichterfeuern.
26. Raketen verschiedener Versetzung.
27. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
28. Wasserfeuerwerk.
29. Wasser-Pot-à-feu.
30. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
31. Grosse Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen. Schnellfeuergepöller, Granaten, Bomben, Pots-à-feu, bei lebhaftem Leuchtkugelspiel.
32. Zum Schluss: Zwei Riesens-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁰⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰, Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 25. Juli 1903, Abends 8 Uhr:
Bei aufgehobenem Abonnement.

DOPPEL-KONZERT
und
GROSSER BALL

im Kurgarten

und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter grosser Saal.

8 Uhr Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

9¹⁵ Uhr Beginn des Balles.

Sämtliche Säle sind geöffnet.

Anzug: Promenade-Anzug.

Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremden- und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8¹⁵ Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Ball gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aktion	209.20	209.20
Disconto-Commandit-Anth.	188.—	188.—
Berliner Handelsgesellschaft	147.70	147.75
Dresdner Bank	210.80	210.70
Deutsche Bank	—	136.80
Darmstädter Bank	—	143.90
Oester. Staatsbahn	18.10	—
Lombarden	182.60	182.60
Harpener	—	181.60
Hibernia	186.90	186.10
Gelsenkirchener	179.10	178.70
Bochumer	220.—	219.60
Laurahütte	—	—

Tendenz: fester.

Sonntagsruhe.

Donnerstag, den 23. Juli, Abends 9¹⁵ Uhr, findet im grossen Saale der Turnhalle, Hellmundstr., eine öffentliche Versammlung für Kaufleute statt, zu der wir hierdurch höflich einladen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Bezirk Wiesbaden.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

Kreisverein Wiesbaden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Tagesordnung:

Stellungnahme zu dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung betr. Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Tannusstrasse 1.

Berliner Hof.

Telefon No. 86.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den constantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und Geschlossene Depôts

zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Documenten u. s. w. in verschlossenen Kästen und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Rassanische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,

Berliner Confectionshaus, Marktstrasse 10.

Rasche, reelle Bedienung.

4227

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstrasse 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, grossen Hof, schönem Gartchen, für 140 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, weisse Stadt, Sandstein, m. Hinterbau u. Verth., sowie ein anstoss. Grundst., an eine neue Strasse grenzend, ist Verhältnissmässig preisw. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Adolfsallee mit Laden und Verth., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Verth., für 94 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., nebst Hinterbau, für 126 000 Mk., mit einem Ueberflus von 1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, fühl. Stadt, für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, weisse Stadt, mit schönem Garten 2- und 3-Zim.-Wohnungen, 11. Thorfahrt, Lagerraum u. s. w. für 117 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus Seerobenstrasse mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb., 2- u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 Mk. mit einem Ueberflus von 1400 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagehaus, fühl. Stadt, mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Ueberflus von 2500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentabl. Häuser, weisse Stadt, mit 3-Zimmer-Wohnungen, Verth. oder Lagerraum, Bierkeller, große Thorf., jedes für 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Etage-Villa m. 11. Garten. Nähe des Balles und Haltestelle d. elektr. Bahn für 52 000 Mk. Eine Villa zum Alleinbewohnen mit 3-Zimmer und Zubehör, 11. Garten, fühl. Stadt, f. 60 000 Mk. Ferner eine Villa in der Nähe des Balles mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurfern besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 Mk. wegzuschaffen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues Wohnhaus, Defonomegeh., Maschinengeh., mit Elektricitäts-Säge und Mälzwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektricitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämtl. Geschäften und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tauch auf ein tiefes Etagehaus, Villa u. s. w. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Birgmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautverunreinigungen u. Hautausschläge, wie Mitesser, Jucken, Flechten, Bläschen, Rötthe des Gesichts u. s. w. 50 Pfg. bei: H. Berling, Dr. Furgst. 12, C. Vorchelt, Rheinstr. 55, 194 Rob. Sauter, Kranienstr. 50.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

Dampfschiffahrt

August Waldmann,
im Aufschlusse an die Wiesbadener
Strassenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Sommer-Fahrplan.

Von Wiesbad nach Mainz (ab
Schloß): 6⁰⁰, 9⁰⁰, 10¹¹, 12¹¹,
2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰.

An und ab Kaiserstrasse—Central-

bahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Wiesbad (ab

Stadthalle): 8¹⁰, 9⁰⁰, 10¹¹, 11¹¹,
12¹¹, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰.

An und ab Kaiserstrasse—Central-

bahnhof 5 Minuten später.

* Nur Dienstags und Freitags.

† Nur Sonn- u. Feiertags.

Sonn- u. Feiertags Extratouren

Extratouren für Gesellschaften.

Fahrtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-
Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbad Morg.
6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schne-
fahrt „Dorussia“ und „Kaiserin
Augusta Victoria“), 9.50 (Schne-
fahrt „Barbarossa“ und „Elfa“),
10.35, 11.20 (Schnef.). Deutscher
Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser
und König“, 12.50 bis Köln, Mittags
3.30 (nur an Sonn- und Feiert-
tagen) bis Rhmündhausen, 4.20
bis Andernach, Abends 6.35 (Wit-
terfahrt) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Mannheim.

Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Wiesbad Morgens 7¹⁵ Uhr



Von Mittwoch, den 22. Juli ab

werden die während der Saison zurückgesetzten



Schuhwaaren

ohne Rücksicht auf den früheren Werth

Damen- u. Herren- Stiefel **8.50**
jedes Paar zu Mk.

Damen- u. Herren- Halbschuhe **6.50**
jedes Paar zu Mk.

ausverkauft.

Jch mache ganz besondërs darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, welche durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten.



Ferdinand Herzog

Langgasse 44,

Ecke Webergasse.

Telefon 626.

5409

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 168.

Mittwoch den 22. Juli 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr will Frau Dr. Peter Kremers Wittwe ihre nachstehend bezeichneten Grundstücke in dem Rathhause, Zimmer Nr. 42 freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb.-Nr. 3258 Ader „Langelweinberg“ 1. Gewann zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Wilhelm Thon mit 22 ar 43 qm.

2. Lagerb.-Nr. 4903 Ader „Oberheiligenborn“ zwischen der Stadt Wiesbaden und Peter Jasselt Wittwe mit 21 ar 55,50 qm.

3. Lagerb.-Nr. 8101 Ader „Kleinhainer“ 1. Gewann zwischen Dr. Peter Kremers und Pauline Scholz mit 15 ar 11 qm.

4. Lagerb.-Nr. 8207 Ader „Bierstadterberg“ 2. Gewann zwischen Wilhelm Schweighuth und Johann Georg Heinrich Thon mit 47 ar 72,75 qm.

5. Lagerb.-Nr. 8100 Ader „Kleinhainer“ 1. Gewann zwischen Dr. Peter Kremers und Daniel Kraft mit 19 ar 51 qm.

6. Lagerb.-Nr. 5263 und 5262 Ader „Heiligenstock“ zwischen Johann Baptist Wagemann und Karl Wilhelm Poths und Karl Biss mit 22 ar 09 qm.

7. Lagerb.-Nr. 5271 Ader „Heiligenstock“ zwischen dem Centralstudienfonds und Goupil Leonie Fils & Comp. mit 42 ar 28,50 qm, und

8. Lagerb.-Nr. 5272 Bauland an der Neudorferstraße zwischen Dr. Peter Kremers und der Neudorferstraße mit 1 ar 21 qm Flächengehalt. Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Dr. Scholz.

5344

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das Eck der Emser- und Weihenburgerstraße belegene städtische Grundstück, in drei Baupläge eingetheilt, im Rathhause hier, Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Einteilung liegen während der Vormittagsdienststunden, auf Zimmer 44 im Rathhause zur Einsicht aus. Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

Der Magistrat.

5207

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße No. 3, links 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Mansarde, sowie zwei Kellern zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Nähere Auskunft im Hause Eingang rechts, 1. Stock, sowie im Rathhause, Zimmer No. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens 1. August d. J. abzugeben sind. Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

Der Magistrat.

5227

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Bausch, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1124

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " 2. " = 7.50
" " " 3. " = 2.50

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung. Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

4437

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Räumen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnennutzung darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4875

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen. Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4715

Der Magistrat.

Von dem Lagerplatz der Rehrichverbrennungsanlage an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden unsortirte

Schlacken

zu denselben Bedingungen wie in der Gasfabrik, die Fuhr (= 2 Karren) zu 1 Mk., abgegeben.

Ladeheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Leinweber sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pauskleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadtbauamt: Grobniß.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten

pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1. 1. Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
 - a) mit Pechfugendichtung 18,70 Mk.
 - b) ohne 17,20 "
2. 2. Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anmesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
 - a) mit Pechfugendichtung 14,00 "
 - b) ohne 12,50 "
3. Einfahrt- oder Rinnenpflaster 10,60 "
4. Chausseurung 5,50 "
5. Provisorische Fahrbahnpflasterung 3,80 "
7. Fahrbahnregulierung 2,05 "
8. Kleinpflaster 6,50 "
6. Gedeckte Stücker (provisorische Fahrbahnbefestigung) 3,80 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 7,80 "
 2. Mosaik:
 - a) gemauert 6,90 "
 - b) ungemauert 4,70 "
 3. Cement 8,20 "
 4. Asphalt 7,50 "
- 1 lfd. m kostet:
- a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 "
 - b) " Granit " " 10,70 "
6. Saumstein 2,80 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag Zirkosten und 10% Zuschlag
- 1 Frontmeter — lfd. m kostet für:
2. Straßenrinnen-Einlässe 5,50 Mk.
3. Baumpflanzung:
 - a) einreihig 2,50 "
 - b) zweireihig 5,00 "
4. Beleuchtungs-Einrichtung 2,00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

3181

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

Stadtbauamt.

Staats- und Gemeinde-Steuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. J. Ms. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach dem Anhangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,
C, D, E, F, G	" 18., 20., 21. Juli,
H, I, K	" 22., 23., 24. "
L, M, N	" 25., 27., 28. "
O, P, Q, R	" 29., 30., 31. " u. 1. August,
S, T, U, V	" 3., 4., 5. August,
W, Y, Z	" 6., 7., 8. "

und außerhalb des Stadtringes.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, im Juli 1903.

Städtische Steuerklasse.

5436 Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17.

Bekanntmachung.

Vollbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Vollbadeanstalten befinden sich 1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergesch. Eingang neben der Mädchenschule, 2. am Kirchhofgäßchen, 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt: Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

294

Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 3
Sodhaus m. Fr. Iserlohn
Allesaal, Taunusstr. 3.
Michelsen m. Fr., Brooklyn
Badischer Hof, Nerostr. 7.
Weiss, Dresden

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Schmidt m. Fam. Cincinnati
Meyer Fr. Köln
Schmidt Fr. Cincinnati

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Stein Fr. Metz
Gutmann Autenhausen
Thermal Sensburg
Kneip Luxemburg

7 zwei Böcke,
Hilfsgasse 12
Schröter Hohnstein

Goldener Brunnen,
Bolley Münster
Görner Fr. Berlin
Müller Berlin

Einhorn, Marktstrasse 39
Mentze, Barmen
Kolb, Remscheid
Hildbrandt, Stettin
Wahl, Baden-Baden
Brückner, Buse
Blau, 2 Fr., Merane
Beumer, Merane
Haring Plauen
Lewenck m. Fr. Berlin
Albersheim Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Behm, Fr., Kaiserslautern
Halpaas, Leipzig
Dienwiebel, Dresden
Mesters-Schippers m. Fr., Axel
Schmidt m. Fr. Wermelskirchen
Müller, Darmstadt
Rumpen m. Fr., Wolklingen
Dulder, Krefeld
Struch, Köln
Rampe m. Fam., Schöningen
Opfermann Fr. Frankfurt
Steinberger Fr. Neustadt

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Feist Köln
Stuttmann Moskau
Förstmann m. Fr. Berlin
Holts Fr. Berlin

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Nicolai Georgenthal
Werner m. Fr. Berlin
Brücker Fr. Hannover
Wind Dessau
Otem Dessau
Parusolo Stuttgart
Salzmann Stockholm
Rilling Stockholm

Gärtner Wald,
Marktstrasse
Engelhardt Olzhausen
Dotzauer Barmen
Bischof Leipzig
Zelzer Schramberg
Friedrich Karlsruhe
Davidis Frankfurt
De Goeye Willebroek
Lamot Willebroek
Lanné Boon
Scheltem Antwerpen
Hauptmann m. Fr. Berlin
Pies Trier
Schiff Pforzheim
Cant Lissabon
Press London
Kalb Nürnberg
Kraft Hannover
Wormann m. Fr. Berlin
Zehlehn m. Fr. Gmünd
Meyer Kaiserslautern
Schmitz m. Fr. M.-Gladbach
Smidt m. Fam. Petersburg
Reichardt 2 Hrn. Dessau
Kessler Leipzig
Humpert Menden
Schmidt Leipzig

Hahn, Spiegelgasse 15.
Mussler Königshütte

Happel, Schillerplatz 4
Segebarth Berlin
Krotz Koblenz
Gwallina Fr. Zehlendorf
Gwallina Zehlendorf
Wendler m. Fr. Rendsburg
Wichmann Düsseldorf
Schrader m. Fr. Hamburg
Lodders Stade
Franz m. Fr. Witten
Braun m. Fr. Posen

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Stegfeld Fr. Berlin
Flittner Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Wackwitz m. Fr. Leipzig
Stoop m. Fr. Amsterdam
van Kampen m. Fr. Amsterdam
Herlaant St. Maurice
Ehrmann Fr. m. Tocht. Leipzig

Chase Fr. Malden
Chandler Fr. Nashua
Cowles Fr. Dorchester
Crary m. Tocht. Warren
George Fr. Malden
Greene Fr. Nashua
Griffin m. Tocht. Haverhill
Harris Nashua
Adamowitsch Fr. m. Sohn Pe.
tersburg
Heller m. Schwester Lübeck
Allo m. Fr. Brüssel

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Wilner Berlin
Rosenberg m. Fr. Berlin
Kollmann Barmen
Linander Malmo

Kaiserhof
(Angusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Roger Fr. Paris
Bacon Croydon
Harverson m. Fr. Croydon
Rogers Boston

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Parthel Barmen
Göbel München
Hoppe Liegnitz

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Penzel Kulmbach
Karl Ostheim
Mayer Hamburg
Luckner Fr. Cimmitschau

Krone, Langgasse 38
Hoppe Ronsdorf
Baus Biedenkopf
Waibel Ulm

Weisse Lilien, Hainberg 3
Holthaus Lüdenscheid
Macke m. Schwester Haders-
leben
von Schroeder Nienburg
Gogarten Fr. St. Johann
Frank Gunzenhausen
Däumling Nürnberg
Bermbach M.-Gladbach
Niemann M.-Gladbach
Sattler Zwickau
Neumann Finnland

Hotel Lloyd, Nerostr. 3
Rau Fr. Mielberg
Rudi Mielberg
Arenz Mullenbad

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Dettmer London
Boercken Düsseldorf
Otte m. Fr. Essen
Dillmann Butte
Schieffer Köln
Schieffer Köln
Siegel Dresden
Menges Haag
Schmitt jr. Ems
Kahn m. Fr. San Francisco
Genenger m. Fr. Viersen
Müller m. Fr. Karlsruhe

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
von Kalkreuth Gotha
von Kalkreuth Fr. Gotha

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Rosenfeld m. Fam. u. Bed.
Stuttgart
Lewenthal Fr. Wien
Meisels Wien
Meyer Argentinien
Mauthner m. Fam. u. Bed.
Wien
Theelen London
Morr New-York
Burroughs m. Fr. Newyork
Nieberding Fr. Bremen

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41

Ueberfeld Düsseldorf
Kleinkurt Dresden
Werner Berlin
Pannaz Kassel
Hupperts Kassel
Beckmann Frankfurt
Ehrlich Fr. m. Sohn Reichen-
berg
Seybel Danzig
Strunk Berlin
Schwarzfeld Stuttgart
Happich Brückeburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Braun München
Schnellenbach Fr. Charlotten-
burg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5
Muthsam Neustadt i. Baden
Müller m. Fr. Frankfurt
Peters m. Fr. Posen
Barini m. Fr. Bregenz
Rossel Fr. Mannheim
Bousler m. Fr. Ruhrort
Horn m. Fr. Frankfurt

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Lewy m. Fr. Hannover
Schmidt Osterlinde

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Grün Staffell
Greuling Diez
Klöppel Hannover

Quellenhof, Nerostr. 11
Haugmann m. Fr. Hannover
von Moerbeck m. Fr. Düsseldorf

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Hoyts Fr. Newyork
Cram Fr. Newyork

Reichspost,
Nicolasstrasse 16

Lehmann m. Fr. Berlin
Visser Emden
Mauer m. Fr. Darmstadt
Voigt m. Fr. Berlin
Bernhardt Fr. m. Schwester u.
Tocht. Berlin
Soph Eisenberg
Schmerzlose Berlin
Strauss Frankfurt
Brühner Fr. m. Kinder Würz-
burg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Rover Köln
Brigues 2 Hrn. Leidsdorf
van der Tos Holland
Fernandes Rio de Janeiro
Krohn Krefeld
Krause Aachen
Zenzen Frankfurt

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Longmann Fr. London
Mündel Fr. Berlin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Schwabe Fr. Posen
Pitschke m. Fam. Beuthen
Fox Glasgow
Bauer m. Fr. Meerane
Wagner Arnstadt

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Lange m. Fr. Charlottenburg
Wiltner Frankfurt
Ulrich Petersburg
Wichersky Fr. m. Schwester
Petersburg
Stuckerholz Berlin
Hielscher Berlin
Schmidt m. Fr. Amerika
Landsen m. Fr. Duisburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Soelberg Kopenhagen 3
Schulte Fr. Altroggenrahmede
Metge Arnstadt
Soelberg 2 Fr. Kopenhagen
Schulte Altroggenrahmede

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Meyer m. Fr. Berlin
Tessner 2 Fr. Wittenberg
Schneider Fr. m. Tocht. Erfurt
Kriegbaum Offenbach
Grimm Köln
Schütz Elberfeld
Ullmann Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10
Michaelis Berlin
Behringer Bodenheim

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.

Jols Kannstatt
Artzt Michelstadt
Müller Fr. Nürnberg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8

Glaner Mühlhausen
Henneberg Koblenz
Anser Berlin
Baum Frankfurt
Schad Frankfurt
Gessler Kassel
Panzer Eisenberg
Frank Berlin
Jantzen Düsseldorf

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 16

Wolff London
Lagerhausen m. Fr. Danndorf
Ditzen Lübeck
Moskiewitz Paris
Ginscrowsky m. Fr. Pobethen
Engelberg Düsseldorf
Varenkamp m. Fr. Düsseldorf
Rödschoff m. Fr. Essen
Rudert m. Fr. Bochum
Wormser Newyork
Ford Newyork
Orth m. Fr. Hörter
Tannenwurz Fr. Warschau
Gaertner Mannheim
Meerowitsche m. Fr. Peters-
burg
Rosenberg m. Fr. Berlin
Heimann Warschau
Weber Mainz
v. Wolff Berlin
Irving Fr. m. Fam. London
Habegger m. Fr. Nizza
Lewisohn Köln

Teeney Geschwister Oakland
Cruse m. Fr. Petersburg
Velloso m. Fam. Paris
Heinemann m. Fr. Berlin

Union, Neugasse 7
Klein Mühlheim
Voelcker m. Fr. Köpenick
Schneider Dillenburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Racine Fr. Nyon
Kedling Fr. Schmalkentin
Ney Fraulautern
Danneke Berlin
Simonsson m. Fr. Stockholm
Gillhausen Essen

Vogel, Rheinstrasse 27
Jackel m. Fr. Ohlau
Evertzbuch Kronenberg
Walter Perleberg
Walpert Hayward
Borckest Hasserolle
Heldenreich Noeschenrolle
Berger Bremen
Lang m. Fr. Kreuznach
Kriger Fr. m. Tocht. Köln
Ligaloff m. Fr. Exaterinoscow
Fechner m. Fr. Posen
Lieber Baden-Baden
Hübner Heidelberg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
de Jastzebski Croydon
Wirthaus Brüssel

In Privathäusern:
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a
Förstmann Fr. Charlotten-
burg

Pension Daheim
Marktplatz 3
Bassmann Dortmund
Bassmann Fr. Dortmund

Villi Elisa, Röderallee 24
Bücker Berlin
Reuther m. Tocht. Leipzig

Elisabethenstrasse 6
Theis Düsseldorf
Renck m. Fr. Roth

Flohr's Privathotel,
Geisbergstr. 5
Hahne Fr. Barmen

Pension Fortuna,
Bierstadterstrasse 3
Diamantidis m. Fam. u. Bed.
Rostow
O'Sullivan Fr. London
Molony Fr. London

Frankfurterstr. 12.
Hirschfeld Lübau

Friedrichsgrasse 6,
Altldorf Fr. Puttbus

Friedrichstrasse 211.
Worms Berlin

Pension Harmonia,
Parkstrasse 4
Neuhausen m. Fr. Düsseldorf

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9

Ableghorn Glasgow
Rykens Fr. Nymegen
Williams Fr. m. Tocht. Hart-
ford
Welch m. Fr. Hartford

Christl. Hospiz I,
Rosenstrasse 4.
Tarnow Spandau
Kampe m. Fam. Burg

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Spies Fr. Düsseldorf
Luisenstrasse 5 Garten-
haus

Schrag Eisingen

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6

Claus Fr. Leipzig

Reichelt m. Fam. Oppeln

Nerostrasse 12

Schreiner m. Fr. Edenkoben

Landau Fr. Petersburg

Saalgasse 1.

Gotthell 2 Fr. Berlin

Saalgasse 24-26.

Becker Fr. Berlin

Fuchs m. Fr. Berlin

Saalgasse 32

Moske m. Fr. Prenzlau

Fischer Fr. Berlin

**Holtzhausen m. Fr. Charlotten-
burg**

Jahn m. Fr. Potsdam

**Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.**

Jastrowitz m. Fam. Berlin

Taunusstrasse 11

von Gurko Petersburg

v. Gurko Petersburg

Villa Wenden

Abeggstr. 3.

v. Buttlar Fr. Wikenhausen

Der Armenarzt Herr **Dr. Schellenberg** ist von jetzt
bis 22. August l. J. verreist. Er wird durch Herrn
Dr. med. Mäckler, Rheinstraße 30, hier vertreten.
Sprechstunden: 8-9 1/2 Uhr Vormittags und 2 1/2-4 Uhr
Nachmittags. 5394

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Reparaturen an der Pflasterung
ist die **Schlagstraße** vom 21. Juli 1903 ab bis auf
Weiteres für den **Fuhrverkehr** gesperrt.

Sonnenberg, den 17. Juli 1903.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Residenz-Theater.

Gastspiel der DIRECTION Oscar Hennenberg.

Mittwoch, den 22. Juli 1903.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.

Mit neuer Ausstattung.

Zum 4. Male:

Gräfin Yopi.

In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühn

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Dirigirt: Kapellmeister Theodor Fricke.

Adam Graf Ewing-Szilok.	Theo. Fricke.
Stanislaus, sein Bruder.	Frans. Raschel.
Egon, dessen Sohn.	Otto Stellen.
Lona Ewing-Szilok, Egon's Frau, Operettenfänger.	Tha. Ferns.
Lajos Graf Szilok, Rittmeister bei den Husaren.	
Adams Neffe.	Carl Starke.
Kranke, seine Tochter.	Rosa Hamburger.
Gräfin Theodora Lydia Walsburga Ewing-Szilok.	
Stiftsdame, Adams Cousine.	Clara Krause.
Wili, ihr Bruder.	Richard Schmidt.
Comtesse Wila.	Bianka Nadeika.
Graf Alabar.	Joseph Gerhards.
Arthur von Brunan, Sekretär des Grafen Adam.	Franz Feiler.
Gräfin, Fikler.	Wili Ungar.
Sali, seine Frau.	Wife Schmidt.
Yopi, deren Tochter, Operettenfängerin mit dem	
Künstlernamen Yopi Gräfin.	Wili Finken.
Griesberger, Privatier, Hausbesitzer.	Richard Krieger.
Franz, sein Sohn.	Adolf Kühn.
Prent, Theateragent.	Hermann Kunz.
Plugschimmel, Kammerdiener des Grafen Adam.	Ferry Werner.
Ein Oberst.	Emil Grobisly.

Hierauf:

Rechtes Gastspiel der Flammen-Tänzerin

La Roland.

2a Roland. Ein Traum von Licht und Schönheit.

1. Schmetterlings Geburt. 2. Im Sturm und Sonnenschein. 3. In
Feuer und Flammen. 4. Festschlaf.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 23. Juli 1903.

Zum 10. Male:

Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leon Stein.

Musik von Johann Strauß.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir. Emil Rothmann

Mittwoch, den 22. Juli 1903

Durchschlagender Erfolg. Stürmischer Beifall.

Zum letzten Male.

Der Wahrheitsmund.

(Bocca della verità.)

Operette in 3 Akten von Heint. Blagbender u. Adele Oetrich.

Musik von Heint. Blagbender.

In Scene gesetzt vom Direktor Emil Rothmann.

Dirigirt: Georg Schönsfeld.

Giovanni, Herzog von Colonna.	Emil Rothmann.
Angiolina, seine zweite Frau.	Martha Pauli-Wunst.
Bella, seine Tochter erster Ehe.	Lucie Wendt.
Prinz Pietro della Scala.	Hans Nigling.
Prinz Medici.	Heinz Reichert.
Prinz Parma.	Leoni Steigmann.
Eugen o Graf Pomposo Affetato, Hofmarschall.	Karl Zint.
Gemma, Jose.	Willy Martini.
Beppo.	Bernard Rogler.
Angelo.	Edwig Lerch.
Donna Rosa.	Edwig v. Wagner.
Don o Hofina.	Marie Dietner.
Donna Rosetta.	Fanny Christian.
Antonio, Diener Pietro's.	Martin Carlo.
Der erste Richter.	Willy Wente.
Der zweite Richter.	Jean Graf.
Hofherren, Hofdamen, Ritter, Pagen, Jofen, Handwerker, Volk.	
Ort der Handlung: Rom.	

Der 1. Akt spielt im Schloß des Herzogs von Colonna, der 2. im
Schloßpark, der 3. auf dem Platz vor der Kirche Santa Maria in
Cosmedin mit der „Bocca della verità“. — Zeit: 1890.
Im 3. Akt Tanz-Einlage der Prima Ballerine Marietta
Balbo, sowie der Damen Ella Heiderich, Ida Unruh, Anni Smit-
tenheim, Maria Thoma, arrang. von M. Balbo.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, den 23. Juli 1903.

Zum 1. Male:

Die Krinen Kämmer.

Hierauf:

Die Svengalis.

In Vorbereitung: Zwei vom Ballet.

Aufklärung.

Bringe hiermit zur Kenntniss, daß ich mit dem ver-
schwundenen Italiener **Benjamin Cristofoli** in
keiner Weise in verwandtschaftlicher oder geschäft-
licher Verbindung stehe.

Arthur Cristofoli,

Terrazzo-Geschäft, Dorfstr. 29.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hasercacao
Cacao Houten.
Gaedtke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's
Muller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.
Condensierte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnaller.
Zahnringe.
Beisatzungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lansform-
Streuipulver.
Kindercreme.
Byrollin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9377

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Pfungsstädter-Bier.

hell und dunkel Lager, Maerzenbier (hell Export), Kaiserbräu (dunkel Export), Voll-Me
(hell, Specialität), empfiehlt zum Bezug in Flaschen

Adam Fritz Griesinger, Wellribstraße 45.

NB. Bestellungen werden auch im Restaurant Buchmann, Spiegelgasse 5, gerne entgegen
genommen. 4538

Bahnholz.

**Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am
Platze, 4770
Möblierte Zimmer und Pension.
empfiehlt W. Hammer, Besitzer.**

**Möbel-Lager,
Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7843
Sahlungserleichterungen**

Bestbilligster Bezug für Naturweine,

approb. u. attest., unübertroffen preisw. f. Consumenten:
vorzögl. als Tisch-, Koch- u. Bowlenwein:

Weissweine des Rheingebietes Liter 50 Pfg.

Rothweine, (nur a. roth rhein., sow.) Ltr. 50 „
(span. Trauben gekeltert)
hierzu Privataccise à Ltr. 4 Pfg., bei 10 Ltr. u. Mehr-
abnahme, sonst à Ltr. 8 1/2 Pfg. Stadtaaccise, Abgabe auch
in 1/2, Ltr.-Fl. Alle sonst gangb. Weinsorte, gleichf.
billigst, man verl. Preisliste. Bei grösserer Bestellung
erfolgt Lieferung frei Haus Wiesbaden.

C. F. W. Schwanke, Weinimport und
Vertrieb in- u. ausländischer Weine an Consumenten.
Wiesbaden, Cassel. Essen (Ruhr).
Schwalbacherstr. 43. gegenüber der Wellribstr.
Telef. 414. 4505

Gastwirthe.

Großartige Neuheiten: Auto-
matischer Tausaal, Percu-
les und Goliath-Automaten,
die besten und billigsten der Welt.
Ausgestellt in Mainz Restaurant
Plan zum Schöffershof vom 21.
bis 23. Juli incl. 663
L. Spiegel u. Sohn Ludwigschafen
Vertreter gesucht.

la Apfelwein-Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur
Bottle per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger,
empfiehlt 4099

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

C. Ader Nachf., August Engel,
Dr. Buehr. 16. Taunusstr. 12.
J. C. Reiper, Kirchgasse 52. J. Rapp Nachf., Goldg. 2
Wilh. Sch. Wirt, Knechtstr. 41.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Suchard.

Wenn Sie bei Ihrem Lieferanten
eine gute Tafel-Chocolade einkaufen,
vergessen Sie nicht, ausdrück-
lich Suchards Fabrikat zu verlangen,
welches das weitaus feinste von allen
ist. Besonders empfehlenswerte
Chocoladen sind Suchards Velma
und Suchards Milka.

Grosse Bruch-
Extra frische, grosse Bruch-
Kleine frische
Aufschlag- Eier per Stck 3 Pfg.
per Stck 4 „
per Stck 4 „
per Stck 30 u. 40 „

bei J. Hornung & Co., Hafnengasse 3. 5309

Samen-, Vogel- und Vogelfutter- Handlung

von Georg Eichmann, Wiesbaden,
Mauergasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller
Art. — Fühner, Tauben und Vogelfutter etc. —
Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und
Reptilien, Wasserpflanzen u. f. w. 4598

In die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalt,
Salsbäder, Leberthran, Kreuznach und Anderes wird angewendet.
Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Sicken und
Kranken, Schmutz mit offenen Augen.
Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr
kommt, desto früher und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen
stehe zur Verfügung. 4892
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43,
neben dem Bismarck-Ring.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Deutscher Cognac

empfeht per 1/2 Flasche incl. Glas Mark 1.10. 4933
H. Bülken, Rheinstr. 79.
Telephon 487.

Haben Sie was

zu Schleifen von Scheeren, Tisch-, Tafel- und Rasirmessern
oder Reparatur an Kaffeemühlen, Messern und Fleisch-
maschinen, sowie Thee- und Kaffeeservices, nebst allen Tafel-
Veräthlichkeiten in Silber und Nickel, bitte machen Sie einen
Besuch bei Ph. Krümer, Webergasse 3, Hof rechts. 5020

Prima neue holländische
Bollheringe
Stück 6 Pfg., Dugend 70 Pfg. 5348

offert **Kölner Consumengeschäft,**
Schwalbacherstraße 23.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 22. Juli cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnet, wegen Wegzug und aus Nachlässen mir übergebene
gebrauchte, gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:

Ruß- u. lach. Betten, Ruß- u. lach. Toiletten m. weiß. Marmor,
pol. u. lach. Waschkommoden u. Consolen mit u. ohne Marmor,
Nachttische mit u. ohne Marmor u. Kuffag Ruß- u. lach. Spiegel-
schrank, ein- u. zweif. pol. u. lach. Kleider- u. Bekleidungs-
u. Handtaschen, mehrere Salon-Garnituren, Sophas, Otto-
mannen, Chaiselongs, Vertilow, Bücherschränke, Herren- und
Damen-Schreibtische, Kommoden, Consolen, Mahag.-Küffel, Eichen-
geschnitzte Ausziehtische u. 6 Stühle, ant. eingei. Ebenholz-Tisch,
runde, ovale viered., Ripp-, Salon- u. Ausziehtische, Stühle aller
Art, Polster- u. andere Sessel, Spiegel m. Trümmern u. bis. Ionst
Spiegel, Regulatoren, Bilder, worunter alte engl. Kupferstiche,
Leinwandbilder etc., dreif. Gasleuchten, Gasgras, Hängelampen,
Kerzen- u. Gasleuchten m. Säulen, Leuchter, Vorhänge, Säulen, Gar-
binnen, Pacific Bücher, worunter Prachtbände, wissenschaftl. Beh-
bücher, Brockhaus' Convers.-Lexikon (Jubiläum-Ausgabe) etc.,
große Parthie Herren- u. Damen-Kleider u. Leibwäsche, Weiß-
u. Bettzeug, Handnähmaschine, Gasherd, Stehleiter, Garten-
möbel, Glas, Porzellan, Küchenschränke u. Ionst. Küchensattel,
Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr
retinellig meistbietend gegen Baarzahlung. 5402
Befristung der Gegenstände 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Juli 1903, Nachmittags 1 Uhr, wer-
den in dem Versteigerungssaale Kirchgasse 33 dahier:
1 Piano mit Stuhl, 1 Sopha, 1 Sessel, 2 zweiführ. Kleider-
schränke, 1 Tischchen, 1 Rauchschrank, 1 Ständer mit 1 Pflanze,
1 Vogelkäfig mit 1 Kanarienvogel, 1 Glasstumpf mit Spielwerk
und 4 Bilder 5400
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juli 1903.

Weltz,
Gerichtsvollzieher.

Bergwerk-Verkauf.

Ein bei Oberseelbach gelegenes
Eisenerzbergwerk
ist per sofort günstig zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt Kaufmann Emil
Dörner, Wiesbaden, Mauritiusstraße 4,
woselbst auch der Situationsplan eingesehen
werden kann. 5353

Kranken- und Sterbefälle

für die Mitglieder des Vereins der Gasthof- und
Badhaus-Inhaber etc.

Dienstag, den 21. Juli a. e., Nachmittags 5 Uhr, findet
im „Hotel Rönneberg“ eine Generalversammlung statt, wozu
die Kassamitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
Abänderung des Kassastatuts nach der Novelle vom 25. Mai 1903.
Wiesbaden, den 15. Juli 1903.
Der Vorstand der Kranken- u. Sterbefälle
für die Mitglieder des Vereins der Gasthof- und Bad-
haus-Inhaber etc.
Hob. Berges, Vorsitzender.